

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

584 (15.12.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahr-Planbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Zugleich verantwortlich für Inhalt und den allgemeinen Teil, verantwortlich für den gesamten badischen Teil Anton Rudolph, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Rathhäufigstr. 12. Auflage: 33000 Exempl.

gedruckt auf 3 Füllungs-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 584.

Karlsruhe, Freitag den 15. Dezember 1911.

Telephon-Nr. 36.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

Die Erträge der neuen Zölle und Steuern.

— Berlin, 14. Dez. (Tel. Bericht.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt:

In der Sitzung vom 4. Dezember wurden aus der Mitte des Reichstages folgende Angaben über die bisherigen Erträge der neuen und erhöhten Zölle und Steuern gemacht, daß sich eine alsbaldige Richtigstellung seitens der Verbündeten Regierungen als unerlässlich erwies. Trotzdem werden die unrichtigen Zahlen in der Presse weiter verbreitet mit dem erstaunlichen Schlussergebnis, daß die neuen Zölle und Steuern noch mit 55 Prozent dessen gebracht hätten, was man sich von ihnen versprochen habe. Es ist Pflicht, dem von neuem entgegenzutreten. Deshalb bringen wir nachstehend die Ziffern über die Entwicklung der einzelnen Abgaben. Dabei sind für die Zeit vor dem Inkrafttreten der neuen Abgaben die tatsächlichen Erträge unter Berücksichtigung der Voreinsparung für 1910, die nach dem Jahresabschluss aufgefundenen Summen und für 1911 diejenigen Beträge eingelegt, welche sich aus der seit langem bewährten, regelmäßigen in der Etatsrede des Staatssekretärs verwerteten Novemberberechnung ergeben.

Stiermast sind aufgenommen und geschätzt: 1. beim Kaffee- und Teezoll früher 76,2 Millionen, 1910 108,8 Millionen, 1911 113,4 Millionen, 2. beim Tabak (Gewichtszoll und Wertzuschlag mit Ausnahme der Abgaben von Tabaktruppen, der Tabaksteuer und der Zigarettensteuer) früher 91,4 Millionen, 1910 141,8 Millionen, 1911 155,9 Millionen, 3. beim Brauwesen (Zoll, Steuer und Effigüldenverbrauchsabgabe) früher 125,3 Millionen, 1910 163,3 Millionen, 1911 187,4 Millionen, 4. beim Schaumwein (Zoll und Steuer) früher 8,8 Millionen, 1910 14 Millionen, 1911 13,6 Millionen; 5. bei der Verbrauchsteuer 1910 9,9 Millionen, 1911 12,4 Millionen; 6. bei der Zinswarensteuer 1910 13,6 Millionen, 1911 18,2 Millionen; 7. beim Bier (Zoll, Steuer, Uebergangsabgabe und Ausgleichungsbeiträge) früher 68,9 Millionen, 1910 146,8 Millionen, 1911 164,9 Millionen; 8. beim Wechselstempel früher 16,4 Millionen, 1910 18,7 Millionen, 1911 18,1 Millionen; 9. beim Scheinstempel 1910 3,6 Millionen, 1911 3,1 Millionen; 10. bei Abgabe von Wertpapieren, Gewinnanteilscheinen und Zinsbogen früher 27,2 Millionen, 1910 57,6 Millionen, 1911 63,1 Millionen; 11. bei Abgabe von Grundstücksübertragungen 1910 44,3 Millionen, 1911 41,7 Millionen; 12. bei der Erbschaftsteuer (Mehreinnahme für das Reich, infolge der Herabsetzung des Anteils der Bundesstaaten von ein Drittel auf ein Viertel der Einnahme) 1910 4,7 Millionen, 1911 4,6 Millionen.

Insgesamt haben die aufgeführten Abgaben also eingebracht vor Inkrafttreten der neuen Finanzgesetze: 414 Millionen und 1910: 727,1 Mill.; für 1911 ist der Ertrag geschätzt auf 806,4 Mill., also mehr 1910: 83,1 Mill., für 1911: 392,4 Mill., während im Reichshaushaltetat für 1910 die Mehreinnahme mit 295,2 Millionen und im Etat für 1911 mit 328,2 Mill. angesetzt war. Gegen den für den Beharrungszustand erwarteten Mehretrag von zusammen 417 Millionen bleibt der Ertrag von 1910 um 103,9 Mill., der von 1911 nur noch um 24,6 Mill. zurück. Danach bringen die neuen Zölle und Steuern vor Ablauf des dritten Jahres des Bestehens nicht 55 Prozent, sondern mehr als 90 Prozent des geschätzten Beharrungszustandes. Daß sie auf den Beharrungszustand unmittelbar vorbereiten, läßt eine Entwicklung von 1910 auf 1911 vermuten, die jedenfalls kräftiger ist als beispielsweise die Entwicklung der Steuern von 1906.

Da der Vorstoß des Staatssekretärs im Reichstag zum Lobe und Preise der schwarz-blauen Steuern nicht den gewünschten Erfolg ge-

habt und von der Vortrefflichkeit der Reichsfinanzreform niemanden überzeugt hat, als die ohnehin reichlich überzeugten Väter dieses Reichstages zu einer Mehrheit zu verschaffen. Die „Köln. Ztg.“ begleitet diese offiziöse Darstellung mit folgendem Hinweis:

„Grund zu der Mohrenwähe gibt natürlich wieder einmal die böse Presse, die angeblich falsche Angaben über die Erträge der neuen und erhöhten Zölle und Steuern in die Welt setzt und sogar behauptet haben soll, diese Zölle und Steuern hätten noch nicht 55 Prozent dessen gebracht, was man sich von ihnen versprochen habe. Dagegen werden die Ziffern über die Entwicklung der einzelnen Abgaben vorgetragen, die auf ihre Richtigkeit schwer nachzuprüfen sind, weil sie zum Teil aus — wenn auch „bewährten“ — Schätzungen beruhen. Das einzig interessante Ergebnis ist die allerdings bekannte und vorausgesetzte Tatsache, daß gerade die Steuern eminent schwarz-blauen Charakters wie der Wechselstempel und der Scheinstempel in ihren Erträgen zurückgehen.“

Der Vergleich mit den Steuern von 1906 ist schon um deswillen unangebracht, weil auf die Entwicklung der Steuern die wirtschaftliche Konjunktur einen entscheidenden Einfluß hat, und diese war nach 1906 doch etwas weniger günstig als nach 1909. Dann aber wird immer unverständlicher, weshalb die von Beismann-Hollweg geführte Reichsregierung das Dium schwarz-blauer Wahlkampf-Baiallensthaft einer Sache wegen auf sich nimmt, deren Ausschichtslosigkeit der Quabrat der Kreise ähneln. Was soll es denn dem schwarz-blauen Bloch helfen, wenn die Regierung die tiefergehende Weisheit immer und immer wieder verkündet, daß neue Steuern neues Geld bringen, und von der hohen ethischen Barte des non olet mit freudlichem Dank die Mehreinnahme der Reichsfinanzreform von 1909 dem Reichsfiskus einverleibt? Solange nicht die Regierung einen einmündigen Gegenbeweis gegen die Ueberzeugung des weitens größten Teiles des deutschen Volkes führt — und das dürfte ihr verweigert schwer werden! — daß nämlich der schwarz-blau Bloch das höchste Moment der Bülowschen Finanzreform gestrichen und seine Reform nach der Moral von eigenen Nutzen zusammengeschildert hat, solange darf sie nicht verlangen, daß man ihrer Steuerpolitik ein besonderes Wert beimißt.“

Das deutsch-französische Marokko-Abkommen vor der französischen Kammer.

(Tel. Bericht.)

Paris, 14. Dez. Heute war also der große Tag. Bei Beginn der Nachmittagsitzung der Kammer, in der der Gesetzentwurf betreffend die Ratifizierung des deutsch-französischen Abkommens zur Beratung steht, waren die Galerien und Tribünen von einem eleganten Publikum besetzt. Im Saale waren zunächst 250 und bald mehr als 400 Abgeordnete anwesend. In der Diplomatenloge sieht man unter anderen den deutschen Botschafter Freiherrn von Schön, den österreichisch-ungarischen, den italienischen, den spanischen und den englischen Botschafter. Graf de Mun, einer der hervorragendsten Redner der Kammer, der seit mehreren Jahren infolge seiner schwankenden Gesundheit der Rednertribüne ferngeblieben war, wird bei seinem Erscheinen vom ganzen Saale mit lebhaftem Beifall begrüßt.

Graf de Mun begründete seinen Antrag, die Ratifizierung bis nach Schluß der französisch-spanischen Verhandlungen aufzuschieben. Er betonte, daß das Abkommen Deutschland einen Teil französischer Territorien überlasse. Es sei das erste Mal, daß Frankreich ein derartiges Unglück zulasse. Das Abkommen öffne Deutschland die Tore zum Inneren Afrikas. Die Erklärungen Caillaux' und Kiderlens ließen noch tiefergehende Umgestaltungen Afrikas voraussehen. Die Regierung werde darüber Erklärungen abgeben müssen. Man habe gesagt, der „Panther“ sei nach Agadir ge-

gangen, um die Regierung zu nötigen, die unterbrochene Unterredung wieder aufzunehmen. Die Regierung möchte die Ausdehnung des Protektorats über Marokko wissen und hat die Regierung um Austausch, ob dem Abkommen von 1909 eine geheime Klausel angefügt sei, die Frankreich schon das Protektorat zugesichert habe. Er verurteilte das System der Geheimverträge, da sie aber existieren, müßte man sie achten. Die Regierung könne nicht sagen, was sie von Spanien fordere, noch was sie von ihm erhalte. Die Kammer aber könne nicht ein Abkommen votieren, dessen Hauptklausel unbekannt sei. In den französisch-spanischen Verhandlungen sind wir auf England gestiegen. Frankreich hat nicht mehr Gründe als England, die alte Freundschaft zu vergessen. Bei dem gegenwärtigen Stande Europas hat weder der Eine noch der Andere eine Freundschaft zuviel. (Lebhafter Beifall, die Minister applaudieren.) In keinem Augenblicke war die Lage bedrohlicher. Wir werden nicht in die Falle gehen, eine Freundschaft um einer neuen Freundschaft willen aufzugeben. (Beifall.) Der Redner schloß, indem er die Kammer beschwor, sich ihr Votum vorzubehalten.

Der Minister des Auswärtigen de Selves erklärte, daß er keine Verbindung zwischen den französisch-spanischen Verhandlungen und der Annahme des deutsch-französischen Marokkoabkommens erkenne. Die übrigen die Bepflegungen nur erleichtern könne. Mehrere Mächte hätten bereits ihre Zustimmung gegeben, andere müßten sie noch ihrem Parlament unterbreiten. Redner erklärte, daß er, sobald die Kammer den Antrag de Muns zurückgewiesen hätte Aufklärungen über die Verhandlungen mit Deutschland geben werde.

Der Minister verließ hierauf die Tribüne, während die Rechte, das Zentrum und die äußerste Linke lebhaft protestierten, und unterhielt sich mit Caillaux, worauf er die Tribüne wieder bestieg.

De Selves gab einen

Historischen Ueberblick über die Verhandlungen mit Deutschland.

indem er an das Abkommen von 1909 und an die Agadiraffäre erinnerte. Deutschland habe wissen lassen, daß Frankreichs Okkupation in Marokko und die Expedition nach Fez der Agadiraffäre widersprächen, und drückte den Wunsch aus, über alle die beiden Länder interessierenden Fragen, besonders über Marokko, zu verhandeln. Das war damals, als wir zur Regierung kamen. De Selves erinnerte sodann an die Entsendung des „Panther“ und sagte, daß die Regierung in höherem Interesse die Entsendung eines Kriegsschiffes nach Agadir verschoben habe. Er habe nicht geglaubt, daß es angebracht gewesen wäre, eine Konferenz einzuberufen. Deutschland habe deutlich erklärt, daß es den Zutritt einer solchen Konferenz nicht annehmen und ihm nicht Rechnung tragen würde. (Zurufe.) Hören Sie mich ruhig an, ich spreche von ernsten Dingen! Man hat anerkannt, daß die Macht des Sultans eine fiktive sei und daß Frankreich bestimmt war, sie zu stützen. Die Frage war von Deutschland gestellt. Man mußte sie lösen. Nachdem wir Deutschland wegen der Entsendung eines Schiffes, die die Verhandlungen föhren könnte, unser Bedauern ausgesprochen hatten, haben wir die Verhandlungen begonnen. Spanien nahm nicht daran teil, weil dann auch England hätte teilnehmen müssen.

Wir stellten für unsere Bepflegungen drei Bedingungen, einmal mußten unsere Freunde und Verbündeten auf dem laufenden erhalten werden, sodann mußten die Signatarmächte der Agadiraffäre damit befaßt werden, schließlich durfte Deutschland keinen Rest in Marokko fordern. De Selves hob hervor, daß

Marokko die Fortsetzung von Agadir

sei und Jahr dann fort, Deutschland sich wissen, daß jene öffentliche Meinung Kompensationen fordere, wenn es unser Protektorat über Marokko annehmen würde. Deutschland sagte: Ich habe mit England, Spanien und Italien verhandelt, was wollt ihr mit uns machen? Der deutsche Botschafter sagte mir, daß man am Kongo eine Kompensation finden könnte. Dasselbe sagte Staatssekretär von Kiderlen-Wächter

Der Erbprinz.

Erzählung aus einer kleinen Residenz. Von Horst Bodemer. (20. Fortsetzung.)

Der Minister und Kellenthin saßen sich gegenüber, stumm, jeder mit seinen Gedanken beschäftigt. Von Zeit zu Zeit saßen sie nach der Uhr, Finsterner und finsterner wurde es im Zimmer, keiner begehrte nach Licht, den brennenden Augen tat das Halbdunkel wohl. Sie dachten beide kaum einen Augenblick an den Erbprinzen. Hand legte der nicht an sich, viel eher griff er zu und räumte rüchichtslos jeden Widerstand weg, der sich zwischen ihm und Loni Baaken aufwarf. Und wenn er hinübergegangen war, nun, so fiel er Lubbars in die Hände, der würde schon mit ihm fertig werden, konnte es besser als mancher andere, weil er ein freier Mann war.

Leile kopfte es an die Tür. Die beiden Herren schredten zusammen. Kellenthin erhob sich und öffnete sie. Ein Lakai stand vor ihm.

„Exzellenz wird angerufen — von Herrn von Lubbars!“

Der Minister stand auf.

„Herr von Kellenthin, eine schlimme Nachricht wird's sein!“

„Wenn ich Exzellenz begleiten darf?“

Herr von Baaken nickte nur. Der Adjutant führte ihn zum Telephon. Lubbars sprach ziemlich lange.

„Es steht schlimm um meine Tochter! Todjuchtsanfall! Außer dem Landarzt wird noch der Medizinalrat Kroschke aus der Residenz telephonisch herbeigerufen!“

Kellenthin bedeckte die Augen mit der Hand. Er wollte irgend etwas sagen, aber die Kehle war ihm wie zugeschnürt, seine Gedanken wirbelten wild durcheinander.

„Ja, das bleibt mir unter solcher Umständen nichts weiter übrig, als schleunigst zu meinem kranken Kinde zu fahren!“

Bitten Sie Hoheit, den Erbprinzen, sich morgen recht zusammenzuziehen, damit der Herzog nichts merkt, es könnte unserm hohen Herrn schaden. Noch neulich sagte mir der Leibarzt, viel solcher Anfälle halte das Herz nicht mehr aus; es wird also gut sein, Sie machen dem Erbprinzen schonend davon Mitteilung! — Und nun darf ich wohl um meinen Wagen bitten!“

Kellenthin stürzte hinaus. Die Pferde standen aufgeschirrt im Stall, er griff beim Anspannen selbst mit zu, fünf Minuten später jagte der Wagen zum Hoftor hinaus. Er sah dem Gefährt nach, im Dorfe kläfften ein paar Hunde, dann wurde es still. Neun Uhr war's geworden, der Erbprinz immer noch nicht zurückgekehrt. Auf dem Hofe ging Kellenthin auf und ab. Er mußte Albrecht-Ernst abfangen. Denn wenn er einen Lakaien zu ihm schickte, ließ er womöglich sagen, er könne ihn heute nicht mehr empfangen. Der Himmel umzog sich, in die Kleider setzte sich der Nebel. Kellenthin ließ sich Hut und Mantel bringen. Wenn dem Erbprinzen doch etwas zugefallen wäre? Mit lauten Schlägen hämmerte das Herz gegen seine Brust. Dann würde man auf ihn mit Fingern zeigen, weil er nicht besser über den zukünftigen Landesherren gewacht. Und morgen früh wünschte der Herzog Albrecht-Ernst zu sprechen. Noch eine halbe Stunde wollte er warten, dann Schloß und Dorf alarmieren. Dunkler und dunkler wurde es, Schritte schallten vom Pflaster.

„Sie, Herr Oberförster?“

Der war in der übelsten Stimmung.

„Was ist denn eigentlich mit dem Erbprinzen los?“

„Fortgegangen, wollte allein sein, sagt fürchte ich, er hat sich in der stöckeligen Nacht verlaufen!“

„Aee, Herr Hauptmann, der verläuft sich nicht — wenigstens nicht im Walde!“

Kellenthin tat, als verstände er den zweideutigen Sinn der Worte nicht.

„Ich habe schon daran gedacht, Hoheit suchen zu lassen!“

„Das lassen Sie lieber bleiben, Herr Hauptmann, man munkelt schon gerade genug!“

„Ja, aber — irgend etwas muß doch geschehen!“

„Abwarten! Darf denn Hoheit nicht lustwandeln, wenn es ihm paßt? Das Wetter ist das richtige, um heißes Blut abzukühlen!“

Kellenthin wollte den Oberförster los sein.

„Sobalds darf ich Sie bitten, aufzubleiben, bis unser junger Herr zurückgekehrt ist! — Für alle Fälle!“

„Meinetwegen! — Also, gute Nacht, Herr Hauptmann!“

Kopfschüttelnd ging Breitschlag nach Hause. Die „Hofschranzen“ hatten ihm von jeher im Magen gelegen! Da hatte er nun geglaubt, der Hauptmann von Kellenthin sei eine rühmliche Ausnahme! Jawollja! Der Schreck fuhr auch ihm ins schlotternde Gebein, wenn der kräftige, junge Erbprinz mal 'ne Exkursion auf eigene Faust machte, um mit sich ins Keine zu kommen! Der war doch kein Kind mehr, das man um neun Uhr zu Bett brachte! —

Albrecht-Ernst hatte noch keine Lust verspürt, nach Hause zurückzukehren. Ziellos war er durch die Wälder gewandert, nur von dem Willen beherrscht, heute auf keinen Fall mehr mit Kellenthin zusammenzutreffen. Wie ein Irzer lief er kreuz und quer, stand mit einem Male auf der Landstraße, dicht vor dem Dorfe und lehrte schleunigst wieder in die Einsamkeit zurück. Wie ihm der Kopf schmerzte! Nur nicht denken! Denn jetzt ließ sich doch nichts tun! Rote Flecken brannten auf seinen Wangen, Fiebersehauer schüttelten ihn, ganz gleich, vielleicht lag er morgen genau so krank in den Kissen wie Loni Baaken. Aber bald kam eine Erleichterung über ihn, wie vor zwei Stunden, als er nach Klosterfeld sich hatte schleichen wollen. Er, der Erbprinz! Ein höhnisches Lachen gellte durch den Wald, ein Lachen, vor dem man Furcht haben konnte. Da floh er vor sich selbst, er hekte heim, müßte erst seine Schritte, als er in den Bereich der Häuser kam. Wie er durch das Tor schritt, das

unserer Botschafter Jules Cambon. (De Mun: Hat man vorher davon gesprochen?) Es wurden Bedauern über die Langsamkeit der Verhandlungen laut. Diese Verhandlungen beweisen den Widerstand, den wir beständig den deutschen Ansprüchen entgegengekehrt haben. Herr von Kiderlen-Wächter erklärte Herrn Cambon gegenüber, daß Deutschland bereit sei, in einen Tausch in Togo und in Kamerun einzuwilligen, aber es fordere Gabon und den Kongo zwischen dem Ozean und dem Sahara. (Zurufe.) Wir erklärten, daß wir die Verhandlungen auf dieser Grundlage nicht fortsetzen könnten. In diesem Augenblick gab es eine Spannung, die Sie in Erinnerung haben. Man hat gesagt, daß unsere Freunde zum Streit trieben, das ist ein vollständiger Irrtum gemein. Unsere Freunde hielten uns zur Seite, dazu bereit, uns die Hilfe zu gewähren, welche die Umstände begründen könnten. Aber in keinem Augenblick ließen sie ein ausweichendes Wort hören. Die Worte der Verhöhnung, die sie fanden, lagen im Interesse Frankreichs. (Beifall.) Wir haben auf die Forderungen Deutschlands geantwortet, als

Deutschland seine Forderungen reduzierte
verlangte die Regierung, daß von territorialen Abtretungen erst nach der Regelung des marokkanischen Abkommens gesprochen würde. In diesem Augenblick wurde eine Unterbrechung der Verhandlungen herbeigeführt dadurch, daß Staatssekretär von Kiderlen-Wächter auf Reisen ging und Botschafter Cambon nach Paris kam. Bei der Wiederaufnahme der Verhandlungen widerstand Frankreich den wirtschaftlichen Präzessionen Deutschlands, das in Marokko die Schaffung zweier Zonen wünschte, in deren einer es Vorteile erhalten wollte. Wir wollten wirtschaftliche Gleichberechtigung. Der Minister sprach seine Zufriedenheit über die Klausel aus, die etwaige Schwierigkeiten dem Haager Schiedsgericht zur Entscheidung überweist. Bezüglich des Kongo fügte der Minister hinzu: Die Regierung rüttelt die Lebensfähigkeit ihrer Besitzungen in Äquatorialafrika. Sie dachte niemals daran, ihr Vorkaufsrecht auf Belgisch-Kongo aufzugeben, ein Recht, das ganz persönlich und unabstreitbar ist. Die Klausel, die einen etwaigen Tausch von den Signatarmächten der Berliner Akte von 1885 abhängig macht, ist garantiert. Weiter legte der Minister dar, daß das Abkommen Frankreich völlige Freiheit in Marokko sowohl hinsichtlich der Verwaltung wie des Willkürs und der Finanzen lasse.

Der Minister setzte auseinander, daß es notwendig gewesen sei, die wirtschaftliche Freiheit in Marokko zu garantieren. Insbesondere drückte de Selves seine Freude darüber aus, daß die Verhandlungen eine friedliche Lösung gefunden haben. Überall in der Welt werde anerkannt, daß Frankreich aus diesen Verhandlungen in einer Lage hervorgehe, die weit davon entfernt sei, eine Schwächung zu bedeuten. (Beifall.) Zu den

französisch-spanischen Verhandlungen
übergehend, erklärte der Minister, unsere Politik wird es sein, Spanien zu sagen: Wir haben uns in Marokko mit Opfern eine neue Lage geschaffen. Ihr werdet an dem, was wir erworben haben, teilnehmen, nehmt auch an den Opfern teil, die wir bewilligt haben. Wir werden beachtet sein, Spanien dies zu sagen, ohne seine Würde zu verletzen. (Lebhafte Beifall.) Ich habe das Gefühl, daß ein großes Land wie Frankreich nicht seine Macht mißbrauchen darf. (Lebh. Anrufe und Entrüstung auf der Rechten, im Zentrum und auf der äußersten Linken. Der Rärm dauert mehrere Minuten.) Weiter gab der Minister seiner Freude darüber Ausdruck, daß das deutsch-französische Abkommen die auswärtige Politik von der Marokkofrage befreit habe, die eine beständige Quelle von Konflikten gewesen sei. Das sei ein nicht gering zu veranschlagender Vorteil in einem Augenblick, wo die äußere Lage besondere Aufmerksamkeit erfordere. De Selves schloß, Frankreich müsse in der Lage sein, an den auswärtigen Ereignissen in friedlichem Geiste teilzunehmen und jetzt ist der Augenblick da, wo wir die Wohlwollen unserer Freundschaften und unseres Bündnisses wahren können. (Lebh. Beifall.) Indem wir sie noch enger gestalten, wenn es möglich ist, wünschen wir unsere Aufgabe zu erfüllen. Wenn wir das tun, entsprechen wir nur dem in England von Staatssekretär Grey ausgedrückten Gefühl und dem Gefühl, das kürzlich bei seinem Besuch, den wir in wertvoller Erinnerung behalten werden, der Minister des Äußeren einer verbündeten Macht zum Ausdruck gebracht hat. (Lebh. Beifall auf der Linken und verschiedenen anderen Bänken.)

Kolonialminister Lebrou führte aus, das Abkommen werde für das Land keine unangenehmen Folgen haben. Er machte sodann Angaben über die Ausdehnung des abgetrennten Gebietes, stellte ihm dar: Zuwachs gegenüber, den das afrikanische Kolonialreich erfare und sagte schließlich: Kann man nicht sagen, daß es die Bräute sind, die Frankreich Marokko geschenkt haben? Frankreich wird ihnen dafür ewig dankbar sein!

Jaurès forderte genaue Angaben über die Art, in der die französisch-spanischen Verhandlungen geführt werden sollen. Die Regierung möge sehen, daß, was auch geschehen möge, Spanien für Frankreich der große Freund bleibe.

Nachdem Jaurès seine Bedenken über die Opportunität des Vertrags de Marrs geäußert hatte, führte der

Ministerpräsident Caillaux
aus, die Verhandlungen mit Spanien gründeten sich auf das Abkommen von 1904. Frankreich beabsichtige mit Spanien in einem Gefühl vollster Freundschaft und größter Herzlichkeit zu verhandeln. Es beabsichtige, die Würde Spaniens zu wahren bei allem Eintreten für die Interessen Frankreichs. (Lebhafte Beifall.)

von zwei Hirschen in Bronze auf hohen Sockeln flankiert wurde, läste sich eine Gestalt aus dem Dunkel.

„Sie, Kellenthin?“

„Ich habe Hoheit noch Befehle zu übermitteln!“

„Ist drüben ein Unglück geschehen?“ fragte er hastig.

„Nein — nicht!“

Da trampften sich des Erbprinzen Finger in Kellenthins Arm. Stoßweise, leuchtend kamen ihm die Worte vom Munde.

„Reben Sie — um Gottes willen — ich kann nicht mehr — schlage hin!“

„Im Schlosse, Hoheit!“

Da stieß Albrecht-Ernst den Kopf hängen und ging neben dem Adjutanten her, wie ein Kind, das zur Ruhe geführt wird.

Und als der helle Lichtschein auf den Erbprinzen fiel, erschraf Kellenthin. Beschmuht die Kleidung, fiebernd die Augen, zerrissen der Rod, ein Brombeerblatt hing noch an ihm.

„Hoheit müssen sofort zu Bett!“

„Ja, ja, aber erst will ich wissen — Sie sagten Befehle sind da — und — und — noch nicht — sagten Sie auch!“ Er sprang auf, faßte Kellenthin an den Schultern, rüttelte ihn ab.

„Reinlich reden Sie — reden Sie!“

Der Adjutant erzählte, daß der Minister dagewesen sei, lange Zeit gewartet habe und dann auf die schlimme Nachricht hin schleunigst wieder habe anspannen lassen.

Der Erbprinz setzte sich an den Kamin, die Füße gegen das hellleuchtende Feuer, so daß ihm Kellenthin nicht ins Gesicht sehen konnte. Nur ein Stöhnen entrang sich Albrecht-Ernsts Brust.

„Und dann hat Hoheit höchstpersönlich angeknipst!“

Da fuhr der Erbprinz auf.

„Mein Vater?“

„Jawohl! Hoheit sollen morgen in die Residenz kommen.“

„Rein!“

Schneidend sprach er es.

Auf das nochmalige Verlangen des Grafen de Mun, etwas über die Verhandlungen zu erfahren, die der Entsendung des „Panther“ nach Agadir vorausgegangen seien, erwiderte Caillaux, er werde darauf antworten, wenn die Kammer sich über die Vorfrage ausgesprochen habe. Er habe die Pflicht, vorher noch verschiedene Redner zu hören.

Deshaucel, der Vorsitzende der Kommission für auswärtige Angelegenheiten, bekämpfte den Antrag de Mun, die Ratifizierung des deutsch-französischen Abkommens bis nach Schluß der französisch-spanischen Verhandlungen aufzuschieben, der dann mit 448 gegen 98 Stimmen abgelehnt wurde.

Das englische Unterhaus und die auswärtige Lage.

(Tel. Bericht.)
— London, 14. Dez. Im Unterhaus wurde heute die Debatte über die auswärtigen Angelegenheiten von Sir Henry Norman wieder eröffnet, der erklärte, die Reden Sir Edward Gress und des deutschen Reichstanzlers hätten gewiß die Schiefertafel gereinigt, wenn sie nicht Neues darauf geschrieben hätten. Englands Freundschaft mit Frankreich sei aus der Spannung, der sie ausgelegt worden sei, nur noch stärker hervorgegangen. Die Beziehungen mit Deutschland würden jetzt das werden, was beide Mächte daraus zu machen wünschten und man sei erlöst von allem mühsigen Geschwätz (?) von einer drohenden Kriegsgefahr. England freue sich über das englisch-russische Abkommen, habe aber mit allgemeinem Kummer das Vorgehen der russischen Regierung mitangeesehen, das sicherlich die Unabhängigkeit Persiens zu bedrohen scheine und dazu angetan sei, eine gefährliche Unruhe in den Teil der mohammedanischen Welt zu bringen, in dem England interessiert sei.

Norman wandte sich dann zu den Beziehungen zwischen England und Deutschland, von denen alles abhängt, sowohl die soziale Wohlfahrt im Lande als auch Englands Handel im Ausland. Wenn freundliche Beziehungen mit Deutschland beständen, so gebe es kaum etwas in der Welt, was England Sorge verursachen könnte. Ein Krieg mit Deutschland würde England in einen Abgrund stürzen, dessen Tiefe niemand erkenne. Glücklicherweise sei jedoch alle unmittelbare Gefahr vorüber, und England könne nun mit einer reinen Schiefertafel beginnen. Wenn aber die Zukunft von der Vergangenheit verschieden sein soll, so muß man in England versuchen, zu verstehen, wie Deutschland Englands Vorgehen angesehen habe. Die erste Tatsache, die anerkannt werden müsse, sei wenig angenehm. Die öffentliche Meinung in Deutschland sei feindlicher zu Großbritannien als sie je gewesen sei. Es sei ein glücklicher Umstand, daß Deutschland während der jetzigen Krise einen starken Kaiser und eine starke Regierung gehabt habe. Andernfalls hätte der Gang der Volksmeinung vielleicht dazu geführt, daß ein Krieg über Europa weggeführt wäre. Der einzige Weg, Deutschland zu dem Schritt zu führen, der beide Nationen von der Bürde der immer wachsenden Rüstungen zur See befreien würde, sei ihm die Ueberzeugung beizubringen, daß Englands Flotte nie dazu angewandt werden würde, Deutschlands Ausdehnung in irgend einer Richtung zu behindern, die mit den Interessen (!) und der Ehre Großbritanniens vereinbar sei.

Lassen Sie uns Deutschland auffordern, fuhr Norman fort, zu sagen, was es begehrt und wo wir ihm im Wege stehen, wo der Pfad in der Sonne ist, von dem es durch unsere Haltung ausgeschlossen wird. Deutschland kann einer Tatsache gewiß sein: Jede Regierung, die einer Erweiterung Deutschlands in einer der britischen Interessen nicht bedrohenden Richtung nicht mit Wohlwollen betrachten sollte, würde nicht die Zustimmung des Landes besitzen. Es wäre falsch, wenn Großbritannien sich in die berechtigte Expansion eines großen Reiches wie Deutschland mischen wollte. Ein Krieg mit Deutschland wäre ein Verbrechen, und er könnte nicht einsehen, warum England nicht mit allen Nationen Freund sein sollte, wenn es deutlich seine Politik zur Verteidigung des ganzen Reiches auseinandersetze.

Im weiteren Verlauf der Sitzung erklärte Alexander Jones (lib.), er müsse Sir Edward Gress seine Anerkennung ausdrücken, weil er im Stande gewesen sei, den Frieden ohne Schwächung des Ansehens und der materiellen Interessen Englands zu erhalten. Er glaube aber, daß die Beziehungen zu Deutschland nur durch eine Abkehr von der Politik der Herausforderung verbessert werden könnten, die von dem britischen Auswärtigen Amt befolgt worden sei.

Staatssekretär Sir Edward Grey leitete seinerseits seine Ausführungen über die deutsch-englischen Beziehungen mit folgenden Bemerkungen ein: Ich habe mich eingehend mit der Marokkofrage beschäftigt. Meine Ausführungen sind nicht angefochten worden. Es wurde kein Widerspruch gegen sie erhoben. Es ist daher unnötig, zur Unterstützung meiner Erklärungen Schriftstücke zu veröffentlichen. Wir müssen abwarten, was für Schriftstücke die beiden hauptsächlich an der Frage beteiligten Regierungen veröffentlicht werden, bevor wir selbst irgend welche unserer Schriftstücke veröffentlichen. Wir könnten sonst möglicherweise die Schwierigkeiten beider Regierungen verneinen. Der deutsche Reichstanzler habe von einem Reinwaschen der Schiefertafel gesprochen. Mein ich die vielen Schriftstücke über die kritischen Punkte aus den letzten Monaten veröffentlichte, könnte man glauben, sie bebedeten die Schiefertafel mit Aufzeichnungen über vergangene Ereignisse anstatt eine neue Aufstellung zu machen.

„Hoheit Prinz Adolf ist heute abend eingetroffen!“
Gellend lachte Albrecht-Ernst auf, hielt sich mit beiden Händen den Kopf.

„Der hat noch geseht! — gerade der noch!“

„Nur Ruhe, Hoheit! Morgen ist ein klarer Kopf vorndoten! Ich werde selbst für Abendbrot und heißen Tee sorgen!“

Der Erbprinz hatte sich wieder geseht und starrte ins Feuer. Die Glut beleuchtete seine Züge, scharfe Falten lagen um den Mund, auf seiner Stirn thronte eine trohige Wolke.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Berlin, 15. Dez. (Tel.) Die Schwindelereien des ehemaligen Polizeiergeanten Utkowski, der als Direktor der ersten deutschen Schutzmannschaft die Sanjagegesellschaft und zahlreiche Personen in Berlin und in der Provinz um hohe Summen schädigte, zieht immer weitere Kreise. Aus allen Richtungen laufen neue Anzeigen ein.

— Berlin, 15. Dez. (Tel.) Wie das „Berliner Tagblatt“ meldet, ist der seit Montag fällige norwegische Dampfer „Rag“ in Kanal mit der gesamten Mannschaft untergegangen. Bisher wurden zwei Leichen geborgen.

— Oberhausen, 15. Dez. (Tel.) Der 34jährige Bergmann Opitz hat die Witwe Weisbraun ermordet, da sie seine Liebesanträge zurückgewiesen hat. Der Mörder wurde verhaftet.

— Köln, 14. Dez. (Tel.) In Königswort bei Brück wurden gestern die Leichen eines gut gekleideten Mannes und eines Mädchens, anscheinend eines Liebespaares, aufgefunden. Vermutlich liegt Mord oder Selbstmord vor.

— Mainz, 15. Dez. (Tel.) Die Quelle des Mains, welche am Däselkopf im Fichtelgebirge entspringt, der sogenannte „Weiße Main“, ist vollständig verriegelt.

Sir Henry Norman sprach von einer großen Entmutigung, die hier wie in Deutschland empfunden werde. Die Stimmung in Deutschland sei augenblicklich keine gute. Es mag sein, daß es warlich mühe bis die Atmosphäre besser geworden ist. Eiferjucht auf Deutschlands Expansion sei nicht am Plage.

Ueber Persien bemerkte Sir Edward Grey: Das was uns angeht, sind die drei Forderungen Rußlands und welche Stellungnahme sich aus ihnen für uns ergibt. Er hoffe, daß es nicht unmöglich sein werde, die Schwierigkeiten bezüglich der Entschädigungsfrage zu überwinden. Die englische Regierung habe bei der russischen Regierung keine abweichende Auffassung über die nach der Krise zu erfolgende Politik gefunden.

— London, 14. Dez. Premierminister Asquith gab im Unterhaus bekannt, es würde am 16. Dezember verlegt werden.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 14. Dez. (Tel.) Das „Militärwochenblatt“ meldet: v. Dulig, General der Artillerie und Generalinspekteur der Fuhrartillerie, wurde unter Genehmigung seines Abschiedsgelohs zur Disposition gestellt. Kanter, Generalleutnant, Inspekteur der Ersten Fuhrartillerie-Inspektion, wurde zum General der Artillerie befördert und zum Generalinspekteur der Fuhrartillerie ernannt.

— Berlin, 14. Dez. (Tel.) Wie wir erfahren, ist die Aufstellung der Kandidatur des Staatssekretär a. D. Dernburg für den Wahlkreis Neppen-Ringen-Bentheim ohne Wissen und Willen des Staatssekretärs erfolgt.

— Berlin, 14. Dez. (Tel.) In der heutigen Bundesrats-Sitzung wurde den vom Reichstag angenommenen Entwürfen betreffend das Gesetz über die Ausgabe kleiner Aktien in den Konfularbezirken und im Schutzgebiete Kaufhaus, betreffend das Hausarbeitsgesetz, des Gesetzes betreffend Änderung der Paragrafen 114 a u. f. f. der Gewerbeordnung, des Gesetzes betreffend die Aufhebung des Hilfslosgesetzes und des Versicherungsgesetzes für Angestellte, des Gesetzes betreffend die Handelsbeziehungen zum britischen Reich zugestimmt. Ein Gesetz für 1912 wurden genehmigt.

— Darmstadt, 14. Dez. (Tel.) Die Prinzessin Heinrich von Preußen ist heute vormittag zum Besuch des Großherzogspaares hier eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 15. Dez. (Tel.) Wie der „Berliner Lokalanz.“ berichtet, fand am Hofe des Kaisers drei Geschloßproben von je 1/2 Meter Länge und 125 Kg. Gewicht gestohlen worden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

— Wien, 15. Dez. (Privatteil.) Die Lemberger Spionage-Affäre nimmt immer größeren Umfang an. Gestern wurde in Brody wieder eine Frau verhaftet, die ebenfalls der Bande angehört. Bisher sind im ganzen 16 Personen in der Angelegenheit verhaftet worden.

England.

— London, 14. Dez. Der Lordmayor von London hat den Mayors in der Provinz einen Bericht über die am 2. November im Mansionhouse abgehaltene Sitzung der englisch-deutschen Freundschaftsgesellschaft gegeben lassen. In seinem Bericht schreibt er, daß der Lordmayor, das Bemühen, die Ursache der englisch-deutschen Mißverständnisse zu beseitigen, seine herzlichste Sympathie erhalte. Er hoffe, daß die Mayors in der Provinz den Weg finden, ähnliche Zusammenkünfte zustande zu bringen.

Japan.

— Tokio, 14. Dez. (Tel.) Das Fallen der japanischen Bapiere auf dem Londoner Markt erregt hier allgemeine Bestürzung, da man das Schwinden des japanischen Kredits befürchtet. Die Regierungssorgane versuchen, die öffentliche Meinung zu beruhigen. Sie hoffen auf Erholung, sobald das neue Finanzprogramm dem Auslande bekannt geworden ist. Im Anschluß an die Meldung, die japanische Anleihe sei zur Zeit wegen des Schwindens des japanischen Kredits am Londoner Markt nicht unterzubringen, erklärt die Zeitung „Jiji“, die Regierung wolle die Anleihe nicht zu Rüstungszwecken, sondern für die innere finanzielle Stärkung durch die Auffüllung der Goldreserven benutzen.

Badische Chronik.

* Karlsruhe, 15. Dez. Die Nummer 48 des „Gesetzes- und Verordnungsblattes“ veröffentlicht Bekanntmachungen: des Ministeriums des Großh. Hauses, der Zustimmung zu den Auswärtigen, die Einführung des reichsgesetzlichen Grundbuchrechts betreffend; des Ministeriums des Innern: die für die Invalidenversicherung zu verwendenden Beitragsmarken betreffend.

o Durlach, 15. Dez. Bei der gestrigen Wahl der zweiten Klasse zum Bürgerausschuß fielen auf die Liste der vereinig-

Der Schiffbruch des Dampfers „Delhi“.

— Tanger, 14. Dez. (Agence Havas.) Der Herzog und die Herzogin von Fife müssen infolge der erlittenen Anstrengungen beim Schiffbruch der „Delhi“ in der englischen Geländschaft das Bett hüten; doch ist ihr Gesundheitszustand nicht besorgniserregend. Als die „Delhi“ gestrandet war, stiegen die Herrschaften in eine Schaluppe des französischen Kreuzers „Frisant“, die die Frauen an Bord des Kreuzers „Duke of Edinburgh“ brachte. Dort warteten sie Windkille ab und erreichten dann unter großer Gefahr auf einem Boot des „Duke of Edinburgh“ die Küste. Wiederholt wurde das Boot von gewaltigen Wellen bedeckt. Als die Reisenden ausgeschifft waren, wurden sie fast ins Meer zurückgetrieben und mußten durch Schwimmen den Strand erreichen. Zu Fuß begaben sie sich zum Leuchtturm des Kap Spartel, wo sie die erste Hilfe empfangen. Heute um 10 Uhr befanden sich noch fünf Personen an Bord der „Delhi“.

Brände.

— München, 14. Dez. (Tel.) In Immenstadt im Allgäu ist die mechanische Ziegelei niedergebrannt. Das Feuer ist auf merkwürdige Weise entstanden. Der Ziegeleibesitzer hatte umfangreiche Sanfreite aus einem Lagerbrande der großen mechanischen Webstuhl-Fabrik in Immenstadt angekauft und wollte die Ware aus dem Trockenlager seiner Ziegelei wieder einigermaßen brauchbar machen. Im Innern der großen Sanfballen glimmte aber noch das Feuer und so brachte der Käufer das Verderben selbst in sein eigenes Haus.

— Udine, 15. Dez. (Tel.) Das im 17. Jahrhundert erbaute Teatro Sociale ist gestern nacht nach der Vorstellung durch einen Brand gänzlich zerstört worden. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

— Konstantinopel, 14. Dez. Bei dem Brand der Sommerresidenz des englischen Botschafters sind nur die Kapelle und die Kasse unversehrt geblieben.

ten liberalen Parteien 13, auf die freie Bürgervereinigung und Hausbesitzer, welche gemeinsam eine Liste aufgestellt hatten, 8, auf die sozialdemokratische Liste 7 Sitze. Bis jetzt sind die Liberalen mit 17, freie Bürgervereinigung mit 10, Sozialdemokraten mit 29 Stimmen im Bürgerausschuß vertreten. Am nächsten Samstag findet die Wahl der ersten Klasse statt.

In Odenheim (A. Bruchsal), 14. Dez. Gestern wurde hier zum Bürgerausschuß in der 2. Klasse auf 6 Jahre gewählt. Die Sozialdemokratie erhielt mit 29 Stimmen 2 Sitze, Fortschrittliche Volkspartei 42 Stimmen: 3 Sitze, Zentrum 63 Stimmen: 5 Sitze.

In Lügelsachsen (A. Weinheim), 14. Dez. In der Nacht zum Montag wurde gegen den hiesigen Polizeidiener Gottl. Müller ein Mordanschlag verübt. Ein Unbekannter gab aus allernächster Nähe einen scharfen Schuß auf Müller ab, der hart am Kopfe vorbeiging. Die Verfolgung des Täters verlief erfolglos.

In Rastatt, 15. Dez. Dieser Tage war der Verwaltungsrat des Erholungsheims, des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerksvereinigungen im Erholungsheim, Bad Sulzburg, zu einer Beratung versammelt mit nachfolgender Tagesordnung: Abgabe von Wasser an die Gemeinde Sulzburg; Bauveränderungen; Berichtendes. Die Mitglieder des Verwaltungsrates waren vollständig erschienen und erledigten die Tagesordnung in eingehender Beratung. Sehr erfreulich war die Mitteilung des Präsidenten, daß in diesem Jahre der Besuch des Erholungsheims gegen die Vorjahre sich wieder wesentlich gehoben hat und damit auch der Umsatz. Es hat sich gezeigt, daß das Erholungsheim auf fester Grundlage steht und mit Umsicht geleitet wird, daß es lebensfähig ist und seinem wohltätigen Zwecke entspricht.

In Rastatt, 14. Dez. In letzter Zeit sind hier zahlreiche Erkrankungen an Scharlach zu verzeichnen. Es werden deshalb durch die Behörde Maßnahmen zur Bekämpfung dieser Krankheit getroffen.

In Baden-Baden, 14. Dez. In dem Haus Kirchstraße 3 in Lichtental brach heute früh Feuer aus, dem das Wohnhaus und die Scheuer fast ganz zum Opfer fielen. Auch ein Nebengebäude wurde von den Flammen ergriffen, konnte aber noch gerettet werden. Nach zweistündiger angelegter Tätigkeit der Feuerwehr war der Brand gelöscht. Der entstandene Schaden, der durch Versicherung gedeckt ist, beträgt 12—15 000 Mark.

In Algers, 14. Dez. Im Hinblick auf die sinkenden Einkaufspreise für Schweine haben die hiesigen Metzgermeister den Preis um 10 Pfg. für das Pfund herabgesetzt, so daß das Pfund Schweinefleisch bester Qualität jetzt 80 Pfennig kostet. — Vom Verein selbständiger Kaufleute dahier war der Vorschlag auf Aufhebung des Krämermarktes gemacht worden. Ueber diesen Antrag stimmten gestern die in Betracht kommenden Interessenten der Geschäftswelt ab. Es wurden 44 Stimmen für und 58 Stimmen gegen die Aufhebung abgegeben.

In Neureisheim (A. Rastatt), 14. Dez. Heute fand hier Bürgermeisterversammlung statt. Es haben von 70 Wahlberechtigten 50 abgestimmt. 49 Stimmen lauteten auf den seitberigenden Bürgermeister Herrn Zimmer, zwei hier von wurden als ungültig erklärt und 1 Stimme erhielt Herr Fabrikant Fr. Unger. Der so ehrenhaft wiedergewählte Herr Zimmer hat zu unserem Bedauern aus Gesundheitsrücksichten die Annahme der Wahl abgelehnt.

In Freiburg, 14. Dez. Im Bürgerausschuß stand heute eine Vorlage, betreffend Ankauf von staatlichem Gelände durch die Stadt zur Verwertung. Die Gebietsteile sind in dem Vorort Günterstal zumteil noch über diesen hinaus gelegen, sie sind zusammen etwas mehr als 31 Hektar groß, als Kaufpreis wurde zwischen der badischen Domänenverwaltung und dem Stadtrat die Summe von 1 1/4 Millionen Mark festgesetzt. Oberbürgermeister Dr. Winterer erklärte an, daß sich der Staat der Stadt gegenüber entgegenkommend gezeigt habe, die Zins- und Amortisationsbedingungen seien günstig, der Preis des Areals ein bescheidener zu nennen. Man möge der Vorlage zustimmen, eine solche Gelegenheit lehre vielleicht nie wieder. Aus den Reihen der Stadtratsmitglieder wurden verschiedene Bedenken erhoben, vor allem auf die Belastung der städtischen Finanzen hingewiesen. Ein Antrag Bauer, die Abstimmung auszuschieben, erfuhr nur geringe Unterstützung, dagegen wurde die Vorlage mit 69 gegen 28 Stimmen angenommen. Damit ist einer der schönsten Plätze in der Umgebung Freiburgs in städtischen Besitz übergegangen, zugleich hat die Stadterwaltung einen neuen Beweis großzügiger, weitblickiger

Wohlfühlpolitik geliefert, die in ihren segensreichen Folgen einer späteren Generation von eminentem Nutzen sein wird.

Freiburg i. Br., 14. Dez. Bei den 6. Gewerbegerichtswahlen stimmten von rund 4700 Wahlberechtigten 2267 ab. Davon fielen auf die christlich-nationale Vereinigung 774 und auf das Freie Gewerkschaftsstatut 1593 Stimmen. Letzteres erhielt demnach 7 Sitze, die Christlich-Nationalen 3 Sitze. Die Zusammensetzung des Gewerbegerichts ist dieselbe geblieben wie früher.

Freiburg, 15. Dez. Bezüglich der Einträge in das Taufbuch erläßt das erzbischöfliche Ordinariat an die kath. Geistlichen folgende Verfügung: „Aus Anlaß einer Anfrage, ob von den standesamtlichen Mitteilungen über bürgerliche Eheschließungen, Vaterschaftserklärungen, Adoption usw., im Taufbuche ein Vermerk zu machen sei, verordnen wir, daß dieses von allen Pfarrern der Erzdiözese zu geschehen habe, da solche Einträge einen willkommenen Aufschluß über den Status liber, über gewisse Eheschindernisse und den auch in pfarramtlichen Schreiben zu gebrauchenden bürgerlichen Namen gewähren. Danach soll kunstgerecht die Tatsache einer bloßen Ziviltrauung in Rubr. 2, Vaterschaftserklärung, Adoption, bürgerlichen Legitimation, Namensänderung in Rubr. 3 des Taufbuches eingetragen werden. Bei Ausstellung von Taufzeugnissen, Proklamationscheinen usw. ist jeweils der zufolge des eingetragenen Aktes maßgebende bürgerliche Familienname zu gebrauchen, selbstverständlich ohne den Beisatz „ehelicher Sohn“ (eheliche Tochter), sofern der Täufling nicht auch als kirchlich legitimiert zu rachten ist.“

Säckingen, 14. Dez. Von der Genärmerie wurde ein hiesiger junger Burche festgenommen, der in einem Koffer 84 Pfund Sacharin zum Bahnhofs beförderte. Zwei Schmuggler, welche den Koffer am Bahnhof in Empfang nehmen wollten, flüchteten nach der Schweiz.

Bad. Rheinfelden, 14. Dez. Ein unter dem Namen Hafner Heinrich hier bekannter lediger Burche wurde vorgestern plötzlich irrsinnig. Er begab sich in das Pumpenhaus des Kraftwerks, wofür er sich ansahnte, mit einem Handfeger die im Betrieb befindlichen Maschinen abzutreten. Der hinzukommende Maschinist nahm sich des bedauernswerten Mannes an und sorgte für seine Unterbringung.

Gutenstein (A. Rastatt), 14. Dez. Hier wurde vorgestern Morgen kurz vor 1/7 Uhr ein ziemlich harter Erdstöß wahrgenommen.

Vom Bodensee, 13. Dez. Der Bauselbstmassenfang, der nach kurzer Schonzeit alljährlich ab 1. Dezember im Obersee beginnt, ist in den ersten Tagen des Monats nicht sehr ergiebig ausgefallen. In den letzten Tagen dagegen wurden von einzelnen Fischern Fänge bis zu 200 Stück und mehr per Schiff gemacht. Die Fischerei wird noch im vollen Umfang betrieben und ist vom Wetter begünstigt. Infolge der Massenfänge sind die Fische recht billig geworden.

Der Vorstand der badischen Anwaltskammer.

Karlsruhe, 15. Dez. Am 19. November 1911 hat die teilweise Erneuerung des Vorstandes der badischen Anwaltskammer stattgefunden. Der Vorstand besteht nunmehr aus folgenden Rechtsanwältinnen: 1. Dr. Gustav Binz in Karlsruhe, Vorsitzender, 2. Otto Grambacher in Karlsruhe, stellvertretender Vorsitzender, 3. Albert Kujel in Karlsruhe, Schriftführer, 4. Otto Jutz in Karlsruhe, stellvertretender Schriftführer, 5. Dr. Joseph Darmstädter in Mannheim, 6. Julius Fischer in Karlsruhe, 7. Paul Frühling in Karlsruhe, 8. Dr. Max Hagenburg in Mannheim, 9. Dr. Joseph Helm in Heidelberg, 10. Dr. Robert Käß in Mannheim, 11. Oskar Müller in Offenburg, 12. Georg Selb in Mannheim, 13. Moses Sinauer in Freiburg, 14. Dr. Friedrich Weill in Karlsruhe, 15. Albrecht Winterer in Konstanz.

Das Ehrengericht besteht aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden und den Vorstandsmitgliedern Selb, Kujel und Jutz; als Stellvertreter werden die übrigen Vorstandsmitglieder in folgender Reihenfolge in das Ehrengericht einberufen: Dr. Weill, Fischer, Dr. Hagenburg, Müller, Sinauer, Frühling, Dr. Helm, Dr. Käß, Dr. Darmstädter, Winterer.

Tilgung der Hypothekenschulden der Landwirte.

Karlsruhe, 15. Dez. Die „Karlsruh. Ztg.“ schreibt halbsatirisch: Bekanntlich gewährt das Ministerium des Innern zur Förderung der Entschuldung des landwirtschaftlichen Grundbesitzes solchen Landwirten, die ihre Hypothekendarlehen in Tilgungshypotheken umwandeln, zu den Kosten der Umwandlung Beihilfen aus einer von der Rheinischen Hypothekendarlehenbank in Mannheim zu diesem Zweck zur Verfügung gestellten Spende. Solche Beihilfen werden nun künftig zur Bestreitung der Kosten der Hypothekenbestellung auch dann gewährt, wenn die Tilgung der Hypothekenschulden in Verbindung mit einer Lebensversicherung erfolgen soll, wozu durch ein Uebereinkommen zwischen der Rheinischen

Hypothekendarlehenbank in Mannheim mit der Karlsruher Lebensversicherung A.-G. (vormals Allgemeine Versorgungsanstalt) in Karlsruhe unter besonders günstigen Bedingungen Gelegenheit geboten ist. Es ist zu hoffen, daß die volkswirtschaftlich so bedeutungsvolle Tilgung der Hypothekenschulden der Landwirte hierdurch eine weitere Förderung erfährt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Dezember.

Hofbericht. Am Mittwochabend nahm der Großherzog am Abendessen im Offizierskasino des 3. Kad. Feldartillerieregiments Nr. 50 teil. Gestern vormittag empfing Seine Königliche Hoheit den Geheimen Legationsrat Dr. Seib und den Geheimrat Dr. von Nicolai zur Vortragsveranstaltung. Gegen Abend folgte der Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo. Gestern abend wohnte der Großherzog der Weihnachtsfeier der Vereinigung der Reserve- und Landwehroffiziere Karlsruhe in der Festhalle an.

Finanzminister Rheinboldt hat sich gestern zu den Beratungen des Bundesrates nach Berlin begeben.

Ernennung. Der Großherzog hat unterm 8. d. Mts. den Hofmusikdirektor Emil Weimershaus zum Hofkapellmeister ernannt.

Weihnachtsbitten der Verkäuferinnen. In den Tagen vor Weihnachten wird immer wieder darauf hingewiesen, das Publikum möge seine Einkäufe nicht auf die letzten Tage verschieben und vor allem nicht auf den Tag des Christabends. Dieser fällt nun in diesem Jahr auf einen Sonntag, und da wäre es doppelt zu begrüßen, wenn das Publikum seinen Bedarf so decken würde, daß alle Einkäufe am Sonntag, den 24. Dezember, in den ersten Nachmittagsstunden erledigt sind, damit dem Personal erstens Gelegenheit gegeben ist zur festgesetzten Zeit des Ladenschlusses (7 Uhr abends) ohne Verzögerung den Heimweg antreten zu können. Außerdem wird das Personal, falls es am Sonntag nachmittag durch den Weihnachtsverkaufsbetrieb, nicht so sehr angestrengt ist, vor einer Uebermüdung, die sich ja in den Tagen vor Weihnachten kaum vermeiden läßt, geschützt. Vielfach wird übrigens angeregt, am Sonntag, den 24. Dezember, einen 5 Uhr Ladenschluß einzuhalten zu lassen. Ob sich das durchsetzen läßt, ist allerdings sehr fraglich.

Ein Pfefferkuchen-Rezept. Der Pfefferkuchen spielt zur Weihnachtszeit bei jeder Bescherung mit die Hauptrolle. Ein ausgezeichnetes Rezept, den „braunen Kuchen“ herzustellen, dürfte deshalb sehr beliebt sein. Es wird uns aus der Provinz Schleswig-Holstein überliefert, deren Hausfrauen dafür bekannt sind, daß sie nicht die schlechtesten Pfefferkuchen zu baken verstehen: Das Rezept lautet: 6 Lot Pottasche werden in warmem Wasser aufgelöst und mit 7 1/2 Pfd. Mehl, 3/4 Pfd. Sirup, 2 1/2 Pfd. Zucker, 1 1/2 Pfd. Butter, 1 Pfd. Schmalz, 3/4 Pfd. gehackten Mandeln, der abgeriebenen Schale von 3 Zitronen, 3 Päckchen Vanille-Zucker, für 30 Pfg. Cuckade (Zitronat), 20 Pfg. kandierter Pommeranzenschale und 15 Pfg. Pfirsichwasser gemengt. Der Teig wird dann sehr gründlich durchgeknetet, worauf man ihn acht Tage an einem warmen Ort, z. B. in der Nähe des Ofens, stehen läßt. Alsdann rollt man ihn gut mehrrückend aus, sticht ihn in hübsche Formen und bakt ihn in einem mäßig warmen Ofen. Der anfangs bitterliche Geschmack der rohen Masse verliert sich nach wenigen Tagen und braucht der Hausfrau, die das Rezept probieren will, keine Sorge zu machen, daß ihr die Mischung mißraten ist.

Die Fleischpreise in hiesiger Stadt werden nach Angabe der Metzger-Innung in der Zeit vom 15.—31. Dezember eine Minderung gegenüber der ersten Hälfte des Monats nicht erleiden.

Zur Lebensmittelerzeugung. Die hiesigen Ortsgruppen des Verbandes badischer Bureau- und Kanzleibeamten und des Verbandes der Stationsvorsteher und Betriebsassistenten haben im Hinblick auf die derzeitigen Teuerungszustände beschloffen, in diesem Winter sowohl vor Weihnachten als auch sonstigen geglückten und unterhaltenden Veranstaltungen Abstand zu nehmen.

Essentlicher Vortrag. Heute Freitag abend 8 1/2 Uhr wird im Eintrachtsaal der bekannte Sanatoriums-Generaldirektor Sieber, der Syndikus des „deutschen Reichsverbandes zur Bekämpfung der Impfung“ einen hochinteressanten Vortrag über: „Der Impfwang und die Impfschädigungen im Deutschen Reich“ halten. Dieser Führer der impfgegnerischen Bewegung Deutschlands wird aus seinen Erfahrungen in Amerika, Indien und dem Orient, bei Bekämpfung von Pocken-epidemien sprechen. Er wird aber auch ferner den Stand seines Kampfes gegen den Impfwang in packender Weise schildern. Auf den Vortrag, der überall das größte Aufsehen erregt hat, wird daher ganz besonders aufmerksam gemacht.

Kaninchenfleisch als Volksernährung. Man schreibt uns: Der hiesige Verein zur Förderung der Kaninchenzucht „Gut Wurf“ beschäftigt mit dieser Devise Ende dieser Woche einen großen Kaninchenmarkt abzuhalten. Das hiesige Publikum, besonders unsere Hausfrauen, sollen durch Einkauf billiger Kaninchen für unsere Sache gewonnen werden. Was den Nährwert betrifft, steht Kaninchenfleisch

jucht der Gattin akzeptiert wird. Herr Bussard sang und spielte nicht nur als Flötist — so frisch und flott und vergnügt, daß wir Heiterkeit durchs Haus zog.

Das zweistündige Opern, in dem mehr gute Musik steht, als in manchen großen abendfüllenden Opern, wird wohl eine feste Errungenschaft des Repertoires unseres Theaters bleiben, das mit dem gestrigen Abend einen wirksamen Leffer machte. Die hiesige Leitung der beiden Stücke durch Herrn Dumas war sehr geschickt. Die orientalische Landschaft im ersten Akt und die spanische Szene im zweiten machten den besten Eindruck. Hr. Hofkapellmeister Reichwein hatte die musikalische Leitung beider Opern inne. Und wie er in dem ersten Akte des Orchesters den vollen igitischen Stimmungszauber ausstrahlen ließ, so grünte und lachte im zweiten die ganze fröhliche Philantropie eines so lebensfrohen Gemütes, wie es Adam war und ließ das Publikum sich bei dem bunten musikalischen Blütengetanke, das sich durch die Oper hindurchzieht, an Farbe und Duft behaglich ergötzen.

Sport-Nachrichten.

Baden-Baden, 14. Dez. Der nächstjährige Große Preis von Baden vereint jetzt nach der 3. Einjahrszahlung nur noch 14 deutsche Pferde, da 16, darunter die Gradiger Rondstein, Maltejer und Schill bei dem Kengeltermin ausgeschieden. Die noch konkurrenzberechtigten Pferde verteilen sich auf die Ställe Grabis, Oppenheim, Weinberg, Daniel, Graf v. Hendel und Fürst Hohenlohe-Dehringen. Defterrecht ist in dem 80 000 Mark-Rennen noch durch fünf Pferde des Baron G. Springer und des Herrn Lazareff vertreten, während auf Frankreich noch 29 Konkurrenten entfallen. Im Fürstenberg-Memorial besteht das deutsche Föhnllein ebenfalls noch aus 14 Köpfen. Bei ihren Schikern tritt nur die Stelle von Fürst Hohenlohe-Dehringen Herr J. Kühn, im übrigen sind es die gleichen Besizer, die immer wieder das Badener Meeting beschicken. Die französische Juni ist in der großen dreijährigen Prüfung noch durch 32 Kandidaten vertreten. Von den Vertretern Frankreichs sind im Großen Preis Maßschleß, La Bohème II., Bugler, Romagny hervorzuheben und im Fürstenberg-Memorial finden sich außer Bugler noch Satrape und Predicateur von zweijährig gut erprobten Pferden vor.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Zum erstenmal: Der verlorene Sohn (L'enfant prodigue.) Lyrische Szene in 1 Akt. Musik von Claude Debussy.

A. H. Karlsruhe, 15. Dez. Claude Debussy ist der Karlsruher Publikum kein Fremder. Schon vor Jahren brachte ihn uns das Hoforchester näher und wie er damals als feintöniger Stimmungsbildner eines klassischen Griechen-Märgens aus der Welt der Traue und Kymphen hier seinen Einzug hielt, so zeigte er gestern in der hiesigen Erstaufführung seiner lyrischen Szene vom „Verlorenen Sohn“ denselben reizvollen Stimmungsgehalt in der Darstellung des evangelischen Gleichnisses. Noch hat sich in diesem seinen Erstlingswerk sein Sinn nicht frei gemacht von dem, was andere Meister vor ihm schufen und die langvoll-duftige, orientalische Weise, mit der das Werk anhebt, ist nichts weniger als originell. Aber bald erweist sich der werdende Meister darin, wie er die zarte Melodie von den Instrumenten aufnehmen, umfluten und in bemerkenswerten Uebereingen von der Schilderung des landschaftlichen Friedens herüberführt zur Darstellung der jährtlichen Trauer des Mutterherzens um den verlorenen Sohn. Auch in der Unterbrechung durch die heitere Tanzweise wirkt der Komponist sehr gefällig. Seinen künstlerischen Höhepunkt erreicht er wohl in der Begegnung zwischen Mutter und Tochter, wo das lyrische Empfinden von einer unerfennbaren dramatischen Note getragen wird.

Debussy verfügt in seiner Musik im allgemeinen nicht über sehr viele Farben, aber wie er die garten und lichten Töne, die er bevorzugt, gegeneinander zu fesseln und zu mischen weiß, und wie er mit feinstellenderem Stiff dann den musikalischen Schmutz der Dichtung zu leimen und seinem Glitzern zu bringen weiß, wie er dann auch für den Ausdruck der Erbabenheit und Würde, ohne sich in leeres Pathos zu verlieren, die ansprechenden Töne findet, das läßt uns sein Werk auch auf unserer Bühne sehr willkommen heißen, als eine stimmungs-volle Kunst, deren Klänge in unserer Seele nachschwingen wie fernes Harfenlaute.

Frau Lauer-Kottlar sang die Mutter mit wundervoll tänender Stimme, weich und empfindungstief, eine erstklassige künstlerische Gabe. Den Gatten gab Hr. Büttner. Seine Stimme erhob sich voll harter Innerlichkeit und in feierlichem Wohlklang und gab die

Würde des gottverleuchteten Mannes eindrucksvoll wieder. Hr. Pancho Kochen sang den verlorenen Sohn Macl mit heilbringendem Organ und war auch im Spiel dem Elternpaar gleichgestellt, so daß die Wirkung des Ganzen, unterstützt durch den Chor der Landleute, von einer außerordentlich glücklichen, harmonischen Abrundung war und sich überall großer Beifall kundtat.

Zum drittenmal: Der Toreador.

Buffo-Oper in zwei Akten. Musik von Adoff Adam.

In den Nachschlagebüchern findet man verzeichnet, daß Adoff Adam nicht weniger als 53 Opern komponierte. Aber außer dem „Poffillon von Loujumeau“ war allmählich alles von der Bühne verschunden. Kaum daß man sich noch seine anderen Werke, seiner „Giralde“, „Schweizerhütte“, „König für einen Tag“ zc. auch nur dem Namen nach erinnerte. Bis die Sehnsucht nach gefälligen Spieloperen — in Reaktion gegen den allzu großen musikalischen Prunk der modernen Lustspieloperen — auf Entdeckungstreifen in das Land der Großeltern ging und eines Tages plötzlich die „Münzberger Puppe“ und jetzt auch seinen „Toreador“ wieder bescherte.

Und wir haben diese neu gewonnene Bekanntheit aus vertun-klungenen Tagen gestern nicht zu bereuen gehabt. Denn das Stückchen ist so voll lieblicher, melodischer Musik, ist so künstlerisch-fein instrumentiert und besitzt einen so reichen, eiten musikalischen Humor, daß bei seiner gestrigen Aufführung hier der Beifall mehrfach bei offener Szene einlachte. Allerdings wurde auch brillant gespielt. Herr Kochen gab den Toreador a. D. Don Belflor, der auf seine älteren Tage sich noch eine junge Frau nahm, aber nicht bei dieser, sondern in gedehnter Selbstgefälligkeit bei anderen Frauen seine sicher spariamen Liebesfreunden sucht. Herr Kochen traf den richtigen Ton in seinem herbeizügigen Humor, in dem das Alter und die Neigung der Jugend sich drastisch stritten. Fräulein May Schieder war als junge Frau Coraline von reizvoll-lebhafter Anmut und leichtem, sicherem Gesang, flüssig im Ton und klar in den Koloraturen, sodaß sie die Freunde des Publikums war. Ganz vorzüglich endlich war Herr Bussard, der als Föhnllein Tracolin bereit ist, das junge Weibchen über ihres alten Mannes Untreue und Gedenhaftigkeit zu trösten und von diesem mit Freuden als Freund des Hauses zur Beruhigung der Eifer-

mit an erster Stelle. Der Verein hat sich nun zur Aufgabe gemacht, gesunde, schlachtreife Tiere zum Selbstkostenpreis an das hiesige Publikum abzugeben.

Eine öffentliche Akademiker-Versammlung fand am Dienstagabend im Saal 3 der Brauerei Schrempf statt. Eduard Bernstein aus Berlin sprach vor einer überaus zahlreich erschienenen Zuhörerschaft über „Akademiker und Sozialismus“.

Freiburger Kindergarten. Am Sonntag, den 17. Dezember, sind nachmittags von 2-4 Uhr in der Turnhalle der Nobeniuschule die Weihnachtsarbeiten der Kinder, sowie die Arbeiten der Schülerinnen ausgestellt.

Unfall. Gestern Abend wurde in der Oststadt ein leb. Fuhrwech von einem ausfallenden Pferde derart getroffen, so daß eine Verbringung des Verletzten nach dem städtischen Krankenhaus notwendig war.

Von einem Automobil angefahren, zu Boden geworfen und am Kopfe verletzt wurde gestern Abend auf der Kaiserstraße bei der Adlerstraße ein Diener. Den Chauffeur trifft keine Schuld, da er nicht zu schnell fuhr und Warnungszeichen gab.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Dresden, 15. Dez. (Privattele.) Das Zentrum hat hier seine Wahlpropaganda bis zur Dresdener katholischen Hofkirche erstreckt. In dem 2. Vorraum der Kirche gelangte am letzten Sonntag eine Abkommeneinladung auf die in Dresden erscheinende ultramontane „Sächsische Volkszeitung“ zur Vertheilung mit dem Hinweis, daß es bei dem bevorstehenden Wahlkampfe Gewissenspflicht eines jeden Glaubensgenossen sei, der für die gerechte Sache kämpfen wolle, daß er die „Sächsische Volkszeitung“ lese.

Braunschweig, 14. Dez. (Tel.) Die gestrige Meldung des „Berl. Lok.-Anz.“ der Besuch des Königs von Dänemark, des Großherzogs von Mecklenburg und des Herzogregenten von Braunschweig in Berlin hänge mit dem bevorstehenden Wechsel in der Regentschaft des Herzogtums Braunschweig zusammen, entbehrt, wie der „Braunschweigischen Landesztg.“ und den „Neuesten Nachrichten“ nach Erkundigungen an zuständiger Stelle erklärt wird, jeder Begründung.

Wien, 14. Dez. Die Königin von Bulgarien ist heute hier eingetroffen. Wie die „Korrespondenz Wilhelm“ aus Haag meldet, wurde gegen den Salonwagen der Königin ein Stein geworfen, der ein Fenster des Wagens zertrümmerte, ohne jedoch jemanden zu verletzen. Augenscheinlich handelt es sich um einen Kinderstreich.

Paris, 14. Dez. Die Kammer bewilligte in ihrer Vormittagsitzung einen außerordentlichen Kredit von 3 300 000 Franken zum Ankauf des Palais de l'Arche für die französische Botschaft in Rom.

London, 15. Dez. Der Korrespondent des „Liverpool Courier“ meldet, daß Prinz Arthur von Connaught sobald der Gehir der Regierung in Indien nach Delhi verlegt worden sei, voraussichtlich im nächsten Frühjahr als Nachfolger von Lord Hardinge als Vizekönig nach Indien gehen werde.

London, 15. Dez. Das Kriegsministerium hat einen öffentlichen Wettbewerb für militärische Flugzeuge ausgeschrieben. Die Preise stellen sich auf 222 000 £.

Petersburg, 15. Dez. Der Ministerpräsident ist nach Bivadia abgereist.

Zum Motu Proprio des Papstes.

Berlin, 14. Dez. Nach Veröffentlichung des Motu proprio Quanta vis diligentia vom 9. Oktober durch die acta apostolica sedis vom 10. November war der preussische Gesandte beim päpstlichen Stuhl angewiesen worden, bei der Kurie festzustellen, ob der Geltungsbereich des päpstlichen Erlasses sich auch auf Deutschland erstrecken sollte. Der Kardinalstaatssekretär hat dem Gesandten nunmehr erklärt, daß die Prinzipien des kanonischen Rechtes, die Mon. seiner entr. idelt hat, den kanonischen Lehren konform sind und daß deshalb das Motu proprio Deutschland nicht berühre. Nach diesem Anerkenntnis der Kurie besteht für die Regierung kein Anlaß mehr, die Angelegenheit weiter zu verfolgen.

Zu den Marokkoverträgen.

Paris, 15. Dez. (Privattele.) Der Madrider Korrespondent des „Temps“ will gehört haben, daß Frankreich die ganze spanische Zone in Südmarokko beansprucht. Diese Zone erstreckt sich die ganze Küste entlang und geht im Innern des Landes bis zum 11. Längengrad Pariser Messung. Außerdem aber verlangt Frankreich von Spanien die Abtretung der südlich an

diese Zone sich anschließenden spanischen Kolonie Rio Oro, die angeblich für Spanien keinen Wert haben soll.

Die Marokko-Sitzung der französischen Kammer.

Paris, 15. Dez. (Privattele.) Die Morgenblätter kommentieren in langen Beiträgen die gestrigen Kammerreden. Im allgemeinen sind die Republikaner des Lobes voll über die Rede des Kolonialministers Lebrun, dagegen finden die Worte des Ministers des Innern de Selves weniger Begeisterung.

Das Blatt „Radikal“ schreibt: „Die Erklärungen des Kabinettschefs in der ersten Sitzung lassen einen günstigen Verlauf der weiteren Sitzungen erhoffen. Die Kammer hat die Debatte dem großen Gegenstande entsprechend ernst und würdig geführt.“

Die „Humanité“ weist nachdrücklich darauf hin, daß der Minister des Auswärtigen einem Manne gleiche, welcher, um ein Geheimnis zu bewahren, verlangt, man möge es ihm nicht mitteilen. „Republique Française“ schreibt: „Der Interpellant Graf de Mun, kennt die Atmosphäre der Kammer, auch der Kolonialminister kennt sie, dagegen weiß der Minister des Auswärtigen de Selves dem Hause nicht zu schmeicheln. Das ist der Grund, weshalb seine Worte eine weniger günstige Aufnahme gefunden haben.“

„Aurore“ weist auf den tiefen Eindruck der Worte des Kolonialministers hin, als er erklärte, Frankreich brauche sich nicht zu sorgen über die Aufgabe von 200 Quadratkilometer tongonesischen Gebietes. Die Republik hätte dieses Opfer gebracht, um sich Vorteile zu verschaffen, die von weittragender Bedeutung seien.

Paris, 15. Dez. (Privattele.) Der Gesamteindruck des ersten Teiles der Ausführungen de Selves war, daß ihm die Beförderung, er könnte durch eine unangebrachte Heuerhebung der Opposition Wasser auf die Mühle geben, das ganze Konzept kläglich verdaulich. Trotz aller Vorsicht gelang es Herrn de Selves doch nicht, bis zum Schluß seiner Rede ohne Aussetzungen zu bleiben. Ein großer Teil der Regierungspartei und die Sozialdemokraten fanden die Worte, die den französisch-spanischen Differenzen gewidmet waren: „Wir sind gewillt, auch diesen Streit freundschaftlich auszutragen. Ich habe das Gefühl, daß ein großes Land wie Frankreich nicht seine Macht mißbrauchen darf“, durchaus unpassend. Man rief herunter von der Tribüne: „Nehmen Sie diese Demütigung Frankreichs wieder zurück und verlassen Sie Ihren Posten.“ Seine Anhänger mußten den total eingeschüchterten und bleich gewordenen Minister sofort ermutigen, daß er seine Rede notwendig beenden konnte. Die Fortsetzung der Debatte wurde auf heute vertagt.

Die Unruhen in China.

London, 15. Dez. Das Reutersche Bureau meldet aus Peking: Nachrichten aus Schichuan besagen, daß die Kaiserlichen ohne Rücksicht auf den Befehl Quansichais weiter kämpfen und Fahhuing, sowie den Bah von Niangtschun eingenommen haben. Die Rebellen zogen sich in die Berge zurück. Tangschaoqi und die anderen Friedensbeglückerten sind gestern nach Schanghai aufgebrochen. Solange das Ergebnis der Konferenz noch aussteht, scheinen die Unterhandlungen über die auswärtige Anleihe still zu stehen.

Der türkisch-italienische Krieg.

Das Vorgehen Italiens.

Rom, 14. Dez. Die „Agenzia Stefani“ gibt die bevorstehende Veröffentlichung eines Dekrets bekannt, durch das bis zum 31. Dezember ein weiterer außerordentlicher Kredit von 25 Millionen Lire für den tripolitanischen Feldzug bewilligt wird. Wenn man die dem Kriegs- und Marineministerium bisher zur Verfügung gestellten Summen zusammennimmt, so erreichen die für die Periode von 94 Tagen, nämlich vom Ende September bis 31. Dezember bewilligten Ausgaben zusammen 90 Millionen. 65 Millionen sind durch das Kassenbuch gedeckt, die aus tatsächlichen Ueberschüssen des Budgets herrühren, 25 Millionen durch gewöhnliche Mittel des Schatzes, über die die Regierung kraft des Gesetzes ohne neue Ermächtigung durch das Parlament bis zu einer Summe über eine halbe Milliarde wird verfügen können.

In Tripolitanien.

Rom, 14. Dez. Der Kommandant in Tripolis, General Galia ließ mehrere Notablen verhaften, weil diese Mitglieder des jungtürkischen Komitees sind. Einige von ihnen wurden gegen die ehrenwörtliche Versicherung, aus dem jungtürkischen Komitee auszutreten, wieder in Freiheit gesetzt. Die anderen sollen aus Tripolis ausgewiesen werden.

Chiasso, 15. Dez. (Privattele.) In maßgebenden Kreisen Roms ist man mit der militärischen Lage auf dem Kriegsschauplatz durchaus nicht zufrieden, weil es in Tripolis den Türken und Arabern gelungen ist, die Italiener gegen ihre Absicht während der unglücklichsten Jahreszeit zum Vormarsch zu zwingen und sich selbst in guter Ordnung in eine günstige, die Straßen von Homs und Tripolis beherrschende Stellung zurückzuziehen.

Humoristisches.

Johnny, ich habe eine große Neugier für dich, ich werde deine Schwester heiraten. Nun, was sagst du dazu? — „Ich meine, das geschieht ihr recht!“

Humor und Geschäft.

Einige hübsche Anekdoten aus dem Geschäftsleben erzählt ein Kleinrentner in der neuesten Nummer des Manufakturist (Januar).

Ein Bekannter von mir hat die angenehme Eigenschaft, daß ihn das Geschäft nie aufregen kann, er behält stets seinen köstlichen Humor. Hier einige Proben:

Ein junger Reisender macht ein Angebot in Wäldchen. Mein Bekannter antwortet ihm, über den Artikel verfüge seine Frau. Der Reisende fragt nun, ob die Frau zu sprechen sei, da sagte er: „Nein, meine Frau habet gerade.“ Respektvoll zieht der Reisende ab, um nach einer Stunde wiederzukommen. Er erinnert ihn an seine Antwort, die er vor einer Stunde bekommen habe. Da lacht er und antwortet: „Ja, meine Frau habet nicht hier, die habet in Pyrmont.“

Der Inhaber einer Firma, der als großer Reinerbe bekannt und gefürchtet war, besuchte ihn mit seiner Sammlung. Ersterer bedauert, daß das Verhältnis zwischen Großhändlern und Detailisten nicht mehr so intim sei wie früher; füglich habe er sich besonders gefreut, er sei zu einem Geschäftsfreunde gekommen, den er zwei Jahre nicht besucht habe, der habe sich so gefreut, daß er ihm zum Kaffee eingeladen habe. Da sagte mein Bekannter ganz trocken: „Wenn Sie mich zwei Jahre nicht besuchen, gebe ich ein Abendessen mit Champagner.“

Er schrieb einem Kunden, der ihm viel Geld schuldig war: „Mein Gesundheitszustand steht im Gegenstoß zu Ihrer Zahlungsweise. Ich werde immer kurzatmiger und Sie immer langatmiger.“

Er holt Auskunft über einen jungen Mann, der bei mir tätig gewesen ist, in folgender lakonischer Kürze ein: „Karl Mayer — seine Untugenden, die Tugenden gehen aus dem Zeugnis hervor.“

Dieselbe Absicht betätigen die Türken jetzt in der Erenaisa, wo sie bei Benghasi und Derna über 21 000 Mann verfügen, während die Italiener an beiden Plätzen nur 25 000 Mann haben, wobei zu berücksichtigen ist, daß das Terrain wegen der bis an die Küste reichenden Höhenzüge zur Verteidigung sehr ungünstig ist. (Da wird endlich den Siegeshymnen der „Agenzia Stefani“, die wir erst genommen haben, doch eine gebildeten Menschen würdigere Auffassung der Lage entgegengeleitet. Es werden noch andere Ueberraschungen kommen, wenn die Italiener erst weiter ins Innere von Tripolitanien vorrücken wollen. D. R.)

Rußland und die Dardanellenfrage.

Konstantinopel, 14. Dez. Es wird berichtet, der russische Botschafter Tscharylow habe gestern die Erklärung abgegeben, daß er nicht mehr in die Erörterung über die Dardanellenfrage eintreten werde.

Briefkasten.

250 A. B.: Württemberg hat vier evangelische und zwei katholische Lehrerseminare. Schreiben Sie an die Direktion nach Stuttgart, wo Sie auf die beiden anderen Fragen genauen Bescheid erhalten.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 14. Dezember. (Offizieller Bericht.) Bei ziemlich fester Tendenz notieren heute: Anilin-Aktien 519 G., Durlacher Hof-Aktien 254 G. 255 B., Brauerei Schwarz-Aktien 127 G., Frankonia 1250 G., Rhein. Schuld-Aktien 155 G. 156 B. und Zuckersabrik Waghäusel-Aktien 206 B. — Badische Brauerei-Aktien wurden zu 72.50 Proz. gehandelt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 9. Dez.: Kurt Werner, Vater Rud. Kupferschmid, Versicherungsbeamter. — 13. Dez.: Nina, Bat. Leo Grombacher, Kutscher.

Todesfälle: 12. Dez.: Karl Schuerpfing, Schlosser, Chemann, alt 45 Jahre. — 13. Dez.: Hedwig, alt 3 Monate, Vater Karl Geiger, Briefträger; Katharina Trapp, alt 61 Jahre, Ehefrau des Bäckermeisters Emil Trapp; Elisabeth Albert, alt 67 Jahre, Ehefrau des Zugmeisters A. Friedrich Albert; Adam Feldmann, Tagelöhner, Chemann, alt 72 J.

Wetternachrichten.

Freudenstadt, 15. Dez. 1 Grad Wärme, bewölkt, stellenweise etwas Schnee, keine Sportbahnen. — Badische Miltten, 15. Dez. Schneehöhe 20-30 Zentimeter, 1 Grad Kälte, Schnee weich und naß, Witterung leicht bewölkt, zeitweise Alpenausicht. Skibahn fahrbar. — St. Moritz (Engadin), 15. Dez. Schneehöhe 120 Zentimeter, 3 Grad Kälte, zeitweise Schneefall. Alle Sportbahnen fahrbar.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 14. Dez. 2.90 m (13. Dez. 2.84 m). Schulerinsel, 15. Dez. Morgens 6 Uhr 0.85 m (14. Dez. 0.81 m). Neßl, 15. Dez. Morgens 6 Uhr 1.61 m (14. Dez. 1.60 m). Maxau, 15. Dez. Morgens 6 Uhr 3.04 m (14. Dez. 3.05 m). Mannheim, 15. Dez. Morgens 6 Uhr 2.12 m (14. Dez. 2.14 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag, den 15. Dezember:

- Fußballklub Phönix, Löwentraben.
Fußballverein, 9 Uhr Spielerversammlung, Vereinsabend im Klubhaus.
Mittels Litterverein, 8 1/2 Uhr Probe im gold. Adler.
Kolozeum, 8 Uhr Vorstellung.
Museumsaal, 8 Uhr Künstlerkonzert E. v. Hoffart.
Männerturnverein, 6 1/2 Uhr A. S. Riege II, Kaiserallee 6.
Skiflub, Vereinsabend im Krotodil.
Turngemeinde, 8 Uhr Alte Herrenriege, Goethestraße.
Verein für Volkshygiene, 8 1/2 Uhr Vortrag im großen Rathausaal.

KÖNIGL. SELTERS. Rein natürlich gefüllt unter Staatskontrolle.

Dr. W. Schmidts Reiths-Glühstrumpf und wie lange hält er, hört man jede Hausfrau sagen. In schwarz-weiß-roter Hülse in all. einsch. Geschäft. z. haben.

Feinste massiv 3766. SILBERNE BESTECKE in schönsten Mustern zu bekannt mässigen Preisen. G. SCHMIDT-STAU 154 Kaiserstr., gegenüb. der Post. Auswahlen zu Diensten.

Salit das Einreibemittel. Rheumatische Schmerzen, Reissen, Hexenschuss. In Apotheken Flasche M 1.20.

Die Firma Gromer & Schrad, Straßburg i. E., welche durch den Vertrieb ihrer erstklassigen Sprechmaschinen, Musikwerke und elektrischen sowie Handspiel-Pianos in ganz Süddeutschland bekannt ist, hat ihren Geschäftskreis erweitert und noch eine Reihe weiterer Artikel neu aufgenommen, welche für den Weihnachtsfest besonders willkommen sind. Der unserer heutigen Nummer beiliegende Prospekt gibt ein Bild von der Vielseitigkeit und Leistungsfähigkeit dieses bedeutenden Unternehmens. Der Verkauf erfolgt gegen bar oder bequeme Teilzahlung, so daß die Anschaffung weitesten Kreisen möglich ist. 10676a

Kleine Zeitung.

Die schnellsten Sterne. Es hat lange gedauert, bis die Fixsterne durch die beobachtende und messende Himmelsforschung der Berechtigung ihres Namens beraubt worden sind. Früher hielt man sie in der Tat für feststehende Sterne, da an ihnen eine Verschiebung in ihrer Stellung zu einander niemals wahrgenommen worden war. Erst mit den verbesserten Mitteln der Astronomie ist es möglich gewesen, solche Verschiebungen zuverlässig festzustellen und auch ihrem Betrage nach zu messen. Es sind zwar erst ein paar Duzend Fixsterne, bei denen das Ziel erreicht worden ist, aber das genügt zu der Annahme, daß auch die Fixsterne keineswegs feststehen, sondern mit mehr oder weniger großer Geschwindigkeit durch den Weltraum eilen. Weiß man jetzt doch auch, daß die Sonne mit all ihren Planeten auf einer derartigen Reise begriffen ist, die mit der unvorstellbaren Geschwindigkeit von 23 Kilometer in der Sekunde vor sich geht. Aber die Laufbahnen der Sterne sind von so ungeheuren Mäßen, daß man auch von unserer Sonne noch heute nicht sagen kann, wohin diese rasende Fahrt gerichtet ist oder welchen Gesetzen sie folgt. Die Geschwindigkeit von 23 Kilometer in der Sekunde, sonnegeheuer sie uns erscheint, ist doch weitaus nicht die größte, die unter den Fixsternen festgestellt worden ist. Die Erde, der schnellste Stern zu sein, gehörte bis vor einigen Jahren einem Gestirn, das die Bezeichnung 1830 Groombridge trägt. Durch neue Untersuchungen, die auf dem Wege der Spektrophotographie zustande gekommen sind, haben die Astronomen der neuen Sternwarte auf dem Mount Wilson in Kalifornien mehrere Fixsterne gefunden, deren Geschwindigkeit noch erheblich größer ist. Der genannte Stern bewegt sich mit 98 Kilometer in der Sekunde. Jetzt ist aber an einem anderen, dem sogenannten Valande 28 607, eine Geschwindigkeit von nicht weniger als 170 Kilometer in der Sekunde ermittelt worden. Das ist unter den bisherigen Messungen eine unerhörte Größe.

Erkranktes aus der Münchener „Trambahn“. Zwei echte Münchener freiten sich über Antiqua und Fraktur. Schließlich sagt der Frakturanhänger ganz giftig: „Hörns auf mit Cahnera haben Antiqua! Schanens Cahna nur z. B. so a W an; dös oane jagt „Habe die Ehre“ und das andere „Grüß Gott“.

Hoflieferant Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden Hoflieferant Seiner Königl. Hoheit der Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen.

J. Holzauer, Freiburg im Breisgau

Telephon für Fernverkehr No. 190 Stadtverkehr No. 122 u. 938 Telegramm-Adresse: Holzauer, Freiburgbreisg.

Versandhaus für Geflügel, Wild, Fische, Delikatessen

Große Kühlhallen mit Maschinenbetrieb Eigene Eisfabrik Größtes, besteingerichtetes Etablissement dieser Branche in Süddeutschland

empfeilt für die Festtage:

Fein gemästetes Tafelgeflügel

Table with 2 columns: Item name (Bresse-Poularden, Rouen-Enten, Mast-Enten, Puter-Hähne, Puter-Hennen, Wetterauer Fleischgänse) and Price per St. M.

Table with 2 columns: Item name (Straßburger Bratgänse, Kapauern, Perlhühner, Junge Hähnen, Große franz. Tauben) and Price per St. M.

Kaviar, Hummer, Austern usw.

Table with 2 columns: Item name (Kaiser-Malossol, Beluga-Malossol, Malossol, Schipp-Malossol, Astrachan-Kaviar) and Price per Pfund M.

Table with 2 columns: Item name (Hummer, Langusten, Crevetten, Natives-Austern, Ostender-Austern, Präp. Burgunder-Schnecken) and Price per St. M. or Dutz.

Wild

Table with 2 columns: Item name (Fasanen-Hähne, Fasanen-Hennen, Berghasen, Birkhähnen, Wildenten, Waldschneepfen, Krammetsvögel, Rebhühner, Rebhühner) and Price per St. M.

Table with 2 columns: Item name (Schneehühner, Haselhühner, Reh-Keulen, Reh-Rücken, Spieß-Keulen, Spieß-Rücken, Wildschwein-Keulen, Wildschwein-Rücken, Presalé-Rücken, Presalé-Keulen) and Price per St. M.

Delikatessen usw.

Table with 2 columns: Item name (Straßburger Gänseleberpasteten, Terrinen, Wild-Pasteten, Gänseleber-Pasteten, Gefüllte Puten, Getrüffelte Wildschweinköpfe, Echte Prager Schinken, Westfälische Schinken, Coburger Schinken, Bayonner Schinken) and Price per St. M.

Table with 2 columns: Item name (Lachs-Schinken, Bacon, Hamburger Rauchfleisch, Pommersche Gänsebrust, Straßburger Gänseleberwurst, Galatinen, Sancissons de Lyon, Mailänder Salami, Metzger Zungen) and Price per St. M.

Fische

Table with 2 columns: Item name (Lebende böhmische Edelkarpfen, Lebende Forellen, Winter-Rheinsalm, echt Holländer, Wesersalm, Nordsalm, Ostender Turbots, Limande-Soles, Rochen, Heilbutt, Kabeljau, Schellfische) and Price per St. M.

Tafelfrüchte und Gemüse

Table with 2 columns: Item name (Prachtvolle frische Ananas, Calville-Aepfel, Duchesse-Birnen, Bananen, Blaue und weiße Treibhaus-Trauben, Almeria-Goldtrauben, Kakys du Japon, Orangen, Mandarinen, Smyrna-Feigen, Muskat-Datteln, Tafelrosinen, Französische Marbots, Frische Stangenspargel, Frische Artischocken) and Price per St. M.

Table with 2 columns: Item name (Blumenkohl, Frische Tomaten, Englische Bleichsellerie, Frische Bohnen, Frische Champignons, Frische Trüffel, Topinambur, Teltower Rübchen, Kopfsalat, Romaine Salat, Escarolles, Chicorée de Bruxelles, Barbe capucines, Radieschen) and Price per St. M.

Geräucherte und marinierte Fische

Table with 2 columns: Item name (Rheinlachs, Gangfische, Störfleisch, Aal, Haddocks, Kieler Sprotten, Anguilotti di Comachio, Aal in Aspice, Schwedische Gabelbissen, Anchovis, Russische Sardinen, Oelsardinen, Sardines au beurre, Sardines à la tomate, Thunfisch, Makrelen, Delikatess-Heringe) and Price per St. M.

Konserven laut Spezial-Preisliste. Delikatesskörbe, geschmackvoll garniert, v. Mk. 10-60.

Bestellungen von über Mk. 20.- franko.

Aufträge bitte möglichst bald zu erteilen.

Versand erfolgt mit Garantie für gute und rechtzeitige Ankunft.

11144a



Auf Weihnachten

empfehle ich: 19677 Goldene Herren-Uhren, Goldene Damen-Uhren, Goldene Ketten, Goldene Armbänder, Silberne Uhren, Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiserpassage 7/8.

Frau Sönnlin-Wettach

Klavier- und Gesanglehrerin, Markgrafenstrasse 36, III, Sprechstunden nur Mittwoch, Samstag u. Sonntag 11-1 u. 3-5 Uhr.

Figuren, Figurenstände, Nippes-Figuren, Vasen, Bilder in grösster Auswahl zu billigen Preisen L. Wohlschlegel, Kaiserstrasse 173, Luxuswaren, Glaswaren.

Möbel jeder Art kauft man am billigsten Kaiserstrasse 81-83.

Elektra-Kerzen vereinen alle Vorzüge erst. Marken, nehmen Sie nichts anderes. Preis gr. Kerzen 60 und 40 Pf. Franz Kuhn, Chemische Werke, Nürnberg, hier: Herrn. Vieler, Barf. Kaiserstrasse 223.

Fleisch-Verkauf. Samstag, den 16. Dez. von 7 bis 1 Uhr, verkaufe ich Eisenbahnstraße 20 prima Qualität Mastkuhlfleisch, eigene Mastung, 3 Pfd. 60 Pf. Wilhelm Neck, Welfereibefiner.

Willkommen sind Cigarren und Cigaretten auf dem Weihnachtstisch. Das dankbarste Festgeschenk sind Cigarren u. Cigaretten. Hermann Meyle, Cigarren-Import, Karlsruhe. Hauptgeschäft am Marktplatz, Ecke Kaiserstrasse. Zweiggeschäfte in allen Stadtteilen. In Durlach: Hauptstr. 54. Vorteilhafteste Bezugsquelle der Cigarrenbranche. Aufträge nach auswärts erfolgen von Mk. 20.- an portofrei.

WANDSCHMUCK-AUSSTELLUNG GERAHMTE BILDER EINRAHMUNGEN KUNSTHANDLUNG GERBER, Eingang Hirschstrasse 173-175 Eckschmitt, Besichtigung ohne Kaufzwang. 17221.15.12

Geflügel!

Table with 2 columns: Item name (Badhendl, Brathähnen, Poulets, Kochhühner, Poularden, Kapauern, Enten, Welschhennen) and Price per St. M.

Ia. Bratgänse Pfd. 80 Pf. Ia. Fettgänse Pfd. 95 Pf. W. Kloster, Waldstr. 61 (Ludwigspl.), Telefon 1837. Weihnachtsaufträge erbitte umgehend. Druckerarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der 'Bad. Presse'.

15 000 Mk. auszuleihen auf I. Hypothek, auch in kleineren Posten aufs Land, durch August Schmitt, Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Strichstr. 43, Telefon 2117. 19618. Grad u. Gehrod-Anzüge verleiht, 10.7 Franz Heck, Gartenstraße 7. Schneidernämaschine, sowie Fahrrad, staunend billig, 339380 Durlacherstr. 59, 8. St. Antik, Schöner, eingelegerter Schreibtisch zu verkaufen, 339484, Karlsru. Feuerthim, Maria-Alexandrastr. 64, part.

Grösste Leistungsfähigkeit. Spezialität: Porträts, Kinderaufnahmen, Gruppen, Vergrößerungen. Rausch & Pester, Atelier vornehmer Photographien, Vergrößerungs-Anstalt, Erbprinzenstraße 3 am Rondellplatz, Telefon 2678. Weihnachts-Aufträge baldigst erbeten.

Badischer Frauenverein. Frauenarbeitschule.

Am 3. Januar 1912, morgens 8 1/2 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule. In den Vormittagsstunden von 8-12 Uhr wird Unterricht erteilt in Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen einschließlich Schnittzeichnen und Kunstnähen; in den Nachmittagsstunden Weißticken, Stützticken, Knöpfen, Klappeln, Plüden und Samoitieren, Bugmachen, Frisieren, Freiband- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen; Buchführung und Geschäftsaufgaben, mit durchschnittlich 4-6 Stunden wöchentlich.

Der Frauenarbeitschule ist das Handarbeitslehrerinnen-Seminar für höhere Schulen angegliedert. Derer Schulen für Weißnäherinnen, Kleidermacherinnen, Stütznäherinnen, Zimmermacherinnen und Kammerjungfer sind bereit. Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten. Pensionärinnen werden außer in den genannten Fächern in Erziehungslehre, Gesang und Turnen unterrichtet.

Viele Frauen Rechnung tragend, werden für Damen Extrakurse in besonderen Abteilungen eingerichtet. Unterricht wird in Weißnähen und Kleidermachen mit 4 Nachmittagsstunden wöchentlich.

Für Zimmermädchen und Kammerjungfern, die durch ihre Herrschaft gut empfohlen sind, werden zu erachtlichem Honorar Kurse im Zeichnen, Kleidermachen, Plüden, Stütznähen und Bügeln an einem Nachmittag der Woche von 2-6 Uhr abgehalten.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, von 10-12 Uhr und von 2-4 Uhr entgegengenommen; ebenfalls werden Besichtigungen abgegeben und jede Auskunft erteilt.

Der Vorstand der Abteilung I. 18518

Instrumental-Verein Karlsruhe

unter dem Protektorat Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich II von Baden. 1906

Sonntag, den 17. Dezember 1911, vormittags 12 Uhr (Ende 1/2 Uhr), im grossen Saale des Museums (die Galerie bleibt geschlossen)

Musikalische Aufführung

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Feodora Pagels, Gesang. Das Vereinsorchester.

Musikalische Leitung: Herr Direktor Theodor Munz.

Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen laden wir hierzu höflichst ein, mit dem Bemerken, dass der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten gestattet werden kann.

Der Vorstand.

Freitag, den 15. Dezember, abends 8 1/2 Uhr im großen Eintrachtsaal

Oeffentlicher Vortrag

von Herrn Sanatoriums-Direktor Dr. Sieber aus Leipzig, Syndikus des Deutschen Reichsverbandes zur Bekämpfung der Impfung, über

„Der Impfwang“

und die Impfschädigungen im Deutschen Reich.

Aus dem Inhalt: Der ungeheuerliche Impfwang. Behördlicher Zwang, Ergebnisse des Herrn Vortragenden bei Epidemien in Amerika, Indien und dem Orient. Die Pocken eine lächerliche Krankheit. Die einwandfreie Lymphe. Ministerialdirektor Wirtl. Geh. Rat Kirchner und seine Reden im Reichstag voll von Fehlern, Irrtümern und Unrichtigkeiten. Der Reichstag und die Impfbekämpfung. Weitere hochinteressante Mitteilungen.

Durch die sogenannte „Schugpockenimpfung“ werden jährlich viele Kinder oft unter grausamen Qualen getötet oder krank gemacht, gelähmt und verkrüppelt.

Zu dieser Versammlung wird Jedermann eingeladen. Eintritt frei. Freie Diskussion.

Lichtbilder-Vortrag über die von Bodenschwingen Anfallen in Bethel, Wilhelmshorst und Freistadt von Richard Bed aus Stuttgart

Sonntag, den 16. Dez. 1911, im Saale des Evangelischen Vereinshauses, Adlerstraße 23, in Karlsruhe.

Anfang 8 Uhr abends. — Eintritt frei. Am Schlusse des Vortrages wird eine Kollekte zu Gunsten der Anfallen erhoben. — Jedermann herzlich eingeladen. 11108a

Verein z. Förderung d. Kaninchenzucht „Gut Wurt“ Karlsruhe.

Großer Kaninchenmarkt.

Sonntag, 16. Dezbr., findet im Saale des „Jägerzweiges“, Adlerstraße, ein Verkauf von billigen Kaninchen statt. Nur gesunde, schlachtreife Tiere im Alter von 6-8 Monaten kommen zum Verkauf. Eintritt frei.

Lebend! pro Pfund 45 Pfg. Lebend!

Sonntag, 17. Dezember: Große Kaninchen-Ausstellung verbunden mit Brämierung u. Verlosung, sowie Preistegeln.

10 wertvolle Preise in Gänzen, Enten, Kaninchen. Serie = 3 Äugeln 20 Pfg. 19078

Eintritt 20 Pfg. Kinder frei. Der Vorstand.

Diplomat-Schreibstift, Nähstift, Damen-Schreibstift, zugleich Nähtisch, eichener, bessere Arbeit, billig zu verkaufen. Hund, schwarzer Spitzer, sehr macht, zu verkaufen. 289525 Schreineri Poststr. 27. 289538 Reichenstraße 15, I.

Karlsruher Fußball-Verein (F.V.)

unter dem Protektorat Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden.

Freitag, den 15. Dezbr. 1911, 9 Uhr, Klubhaus: Spieler-Versammlung, anst. Vereins-Abend.

Sonntag, 16. Dez. 1911, 3 Uhr: Lebnungs-Spiel für Junioren.

Sonntag, den 17. Dezbr. 1911: I. R. geg. F.-C. Mühlburg 1/2 Uhr auf unserem Platz. II. u. III. R. geg. II. u. III. R. Mühlburg n. 1/2 Uhr auf Mühlburger Platz.

IV. R. Wettspiel in Rastatt. Abfahrt 1 1/2 Uhr. V. R. Wettspiel in Rippurr. Abf. 11 1/2 Uhr (Albtalbahn).

Abends 9 Uhr: Gemütliches Zusammensein im Klubhaus. Mittwoch, den 20. Dezbr. 1911: Fußballübung. 19067

Fussballclub Phoenix Blau

1908/09. (C. B.) Sportplatz links der Rheintalbahn entlang. Telefon 1338.

Freitag, den 15. Dezbr. 1911: Bierisch Löwenzahn.

Sonntag, den 16. Dezbr. 1911: Training der 1. Mannschaft ab 2 Uhr auf unserem Platz.

Sonntag, den 17. Dezbr. 1911 auf unserem Platz: III. IV. u. V. Mannschaft gegen F.-C. „Südster“ Karlsruhe I. II. u. III. um 1/2, 1 u. 10 Uhr. VI. Mannschaft in Eggenstein.

Karlsruher F.-C. Alemannia.

Sportplatz bei Schloss Rippurr Haltestelle der Albtalbahn.

Sonntag, den 17. Dezember auf unserem Platz: I. Mannschaft gegen Sportfreunde Stuttgart

Anfang 1/2 Uhr. Nach dem Wettspiel: Zusammenkunft im „Gasthaus zum Hirschen“ II. und III. Mannschaft in Detersheim.

Voranzeige für 24. Dezember. Auf unserem Platz: Phoenix I. geg. Alemannia I.

K.F.C. Frankonia (e.V.)

Sportplatz und Klubhaus an der Rintheimerstraße.

Sonntag, 16. Dezember 1911: Spieler-Versammlung. Bekanntg. d. Privatwettspiele.

Sonntag 17. Uhr auf unserem Platz: 1911

Union Pforzheim I. gegen Frankonia I. 2. Mannschaft in Pforzheim. Abfahrt 11 30 Hauptbahn.

Abends im Klubhaus: Familien-Abend.

Sonntag den 23. Dez. 1911 in Mühlburg (3 Linden): 16. Stiftungs-Fest mit Weihnachtsfeier.

Wohnzimmer neu hergerichtet, für einige Abende zu vergeben bei 19074

E. Seibel, Karlsruh. 21, s. rot. Schaf. Schönes Vertiko, Spiegelschrank, pol. Schränke, Stuhlbillig zu verkaufen. 289538

Leibungstraße 33 im Hof.

Artillerie-Bund Karlsruhe.

Weihnachts-Feier

verbunden mit Kinderbescherung, findet am Sonntag, den 17. ds. Mts., nachmittags halb 4 Uhr beginnend, im Saale „zum Gottesauer Schloß“, Durlacher Allee 27, statt, wozu die verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen freudlichst eingeladen sind. 19066

Der Vorstand.

Badischer Train-Verein Karlsruhe.

Sonntag, den 16. Dezbr. 1911, abends halb 9 Uhr: Vereins-Abend im Vereinslokal, Restaurant „Zum weißen Berg“ (hinteres Nebenzimmer), Ede Wald u. Erbprinzenstraße, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie alle ehemaligen und aktiven Kameraden zum zahlreichem Besuche freundlichst einladet.

Der Vorstand.

Ski-Club Schwarzwald

Ortsgruppe Karlsruhe-Hadener Höhe. Heute, den 15. ds. Mts.: Vereins-Abend im „Krokolob“.

Um zahlreiches Erscheinen bitten! 18544

Der Vorstand.

Milch-Züchter-Verein.

Heute Freitag 1/2 9 Uhr: PROBE (Vereins-Abend). Lokal: „Goldener Adler“.

Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe.

Eigener Sportplatz an der verlängerten Gorbstraße vis-à-vis d. Telegraphenstation.

Sonntag, d. 16. Dez., abds. 9 Uhr: Spieler-Vereinigung.

Sonntag, den 17. Dezember Wettspiele: I. Mannschaft in Pforzheim. Abfahrt 11 30 Uhr.

Auf unserem Platz 1/2 3 Uhr: F.-B. Pforzheim II. gegen S. F. B. II.

1 Uhr: Training für III. R. und Junioren.

Fußballklub Mühlburg.

Verein für Bewegungsspiele. Eigener Sportplatz an der Sonjellstraße.

Sonntag: Spieler-Vereinigung im Klubhaus.

Sonntag: auf unserem Platz: 2. und 3. Mannschaft gegen S. F. B. II. u. III.

3. R. 1 Uhr, 2. R. 1/2 3 Uhr. 1. Mannsch. geg. S. F. B. I. auf dem S. F. B. Platz.

Voranzeige: **Sonntag, den 23. Dezbr. Weihnachtsfeier.**

Beiertheimer Fußball-Verein e. V.

1898. Verein für Bewegungsspiele. Eingezüht. Sportplatz am Weihenwald.

Sonntag abends 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung im Lokal. Um zahlreiches und pünktl. Erscheinen wird gebeten.

Sonntag, den 17. Dezember 1911 Wettspiel auf unj. Platz: II. u. III. Mannschaft gegen Alemannia II. u. III. 19074

Beginn 1 u. 1/2 3 Uhr. I. Mannschaft in Pforzheim. Abfahrt um 11 30 Hauptbhf.

Großherzogliche Manufaktur Kunstkeramische Werkstätten

Ausstellungsgebäude: Hoffstraße Nr. 7.

Unentgeltlich geöffnet von morgen 9 bis abends 7 Uhr.

Neue Schenswürdigkeiten: Arbeiten von Prof. Hermann Billing, Willi Münch, Prof. Wilhelm Süs, Prof. Josef Wackerle u. a. m.

Große Sendung Email-Herde

erstklassiges Fabrikat, soeben eingetroffen. 1917.2.1. Empfehle solche als sehr praktisches Weihnachtsgeschenk.

Extra billige Preise. Ernst Marx

Herd, Ofen, Küchen- und Haushaltsgeschäft. Tel. 3086. Suisenstraße 45. Tel. 3086.

Billige Schuhwaren!!

Nur solange Vorrat!

Damenstiefel, Rindbox Mk. 5.75

Damenstiefel, Chevroaux, mit Lackkappe, Derbyschnitt Mk. 6.75

Herrenstiefel, Rindbox Mk. 6.50

Herrenstiefel, Rindbox und Chevroaux, mit Lackkappe Mk. 6.90

Rinderstiefel, prima Qualität. 31,85 4.50 27,80 4.00

Wilhelm Krüger

Adlerstrasse 40. 19178

Enorme Auswahl hocheleganter modernster Damentaschen

Spezialität: Eigene Fabrikation Reisetaschen u. -Koffer. Bücher-, Noten-, Aktenmappen. Gamaschen nach Mass.

Eduard Mozer

Sattlermeister, 19281. Kaiserstrasse Nr. 168.

Spezialität in Christbaumschmuck

(separate Abteilung) Prachtvolle Neuheiten, billigster Preis. Ebenso Spezialität in nicht tropfenden Christbaumkerzen in echtem Wachs, Stearin und Paraffin sowie das Neueste in Lichterhalter, Christbaumschnee u. Schneebelag

Schönste und grösste Auswahl am Platze. Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Gustav Bender

(Malzachers Nachfolger), Hoflieferant, Lammstrasse 5. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Vereine erhalten größeren Rabatt. Telefon 1367. 19734

Willkommenste Weihnachts-Geschenke

sind geschmackvoll garnierte Obst- u. Delikateßkörbe in jeder Preislage empfiehlt

J. Della Bona

Süßfrüchten-Spezialhaus, Erbprinzenstraße 28. Telefon 745. Bestellungen bitte rechtzeitig. 19706

Billig zu verkaufen: Prädikant, mittl. isl. Figur, ein. Prax. und Heberäder, gr. isl. Figur. Zu erfragen: 19702.2.1. Bismarckstraße 12 b.

Bekanntmachung.

Veränderungen im Geldeinheits- und Münzmaßverfahren für Gas, Wasser und Elektrizität betr.

Vom 1. Januar 1912 ab werden die Rechnungen über den Gas- und Stromverbrauch und das Wassergeld gleichzeitig zur Einlösung vorzulegen und zwar die Gas- und Stromrechnung je für 2 monatlichen Verbrauch, Wassergeld wie früher in Vierteljahresraten.

Der Stadtrat: Dr. Klein Schmidt.

Sachz.

Alte Brauerei Kammerer.

Heute Schlachttag von 6 Uhr ab Schlachtplatz. G. Zahn. Telefon 2754.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hoch erfreut an Max Heinemann u. Frau Gertrud, geb. Altman.

Maschinenfabrik und Eisengießerei Saaler A.-G.

Teningen in Baden empfiehlt sich zur Lieferung von automatisch. Rechenreinigern nach bewährtem System. Dieselben arbeiten fast ganz ohne Wartung.

Schnee- u. Regenwetter

gibt es nichts praktischeres als die Everclean-Original-Leinen-Dauerwäsche. (kein Gummi, Goldene Medaille Brüssel 1910)

Weihnachts-Geschenke

Herren- Anzüge Mk. 11.00 an Paletots „ 12.00 „ Ulster „ 15.00 „ Pelerinen „ 7.50 „ Knaben- Anzüge Mk. 2 85 an Paletots „ 3.00 „ Pelerinen „ 1.95 „ Hosen „ 75 „

Spanische Trauben-Weine

Spanische Weinballe „z. Pfälzer Hof“ Alfons Giralt, Karlsruhe, Steinstrasse 9.

Weihnachts - Äpfel!

Unter großes Lager, ca. 450 Zentner Lager u. Weihnachts-Äpfel, legen wir wegen Räumung des Ladens dem Verkauf aus.

Wehrum, am Kaiserplatz.

Adresskarten.

Colosseum-Restaurant. Schlachttag.

Ein schönes Gesicht ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses verleiht, wird über Nacht durch Gebrauch von Bernharts Rosenmilch das Gesicht...

Französische Haarfarbe von Jean Rahor in Paris. Greise und rote Haare sofort braun und schwarz unergänglich echt zu färben.

Enthaarungs-Pomade entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarauswuchs des Gesichts und der Arme gefahr- und schmerzlos.

Englischer Bartwuchs befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verleiht dünnwachsende Bärte.

Schwache Augen werden nach dem Gebrauch des Duroler Essig-Brennweins sehr geklärt.

Dr. Hermann Bieler, Chirurg, Kaiserstrasse 223, 16254

Kaufe

ohne den Preis herabzubringen, getragene Kleider, Schuhe, Möbel u. i. m. sofortige genügt. 17 Markgrafenstrasse 17, part.

Groß-Theater Karlsruhe.

Freitag, den 15. Dezember 1911. 24. abonnements-Borstellung der in A. rote Blau.

Hans Sonnenstüfers Höllenfahrt.

Ein heiteres Trauerspiel von Paul Apel. In Szene gesetzt von Otto Kienischer.

Salon-Flügel.

Ein noch ganz neuer schwarzer Salon-Flügel mit prächtigen Ton ist unter Selbstkostenpreis zu verkaufen.

Seltener Gelegenheitskauf.

Delgemäße Originale zu jedem nur annehmbaren Gebot zu verkaufen, große Landkarten in Goldrahmen à Stück 25 Mk.

Spitzen

die zum Waschen bestimmt sind, finden sachkundige Behandlung in der chem. Waschanstalt Frantz.

SAROTTI



Die Drei Neuen Schokoladen Honigkuchen, Waffeln und Baumbehang Geschenk-Packungen mit Konfitüren, Stilleben Konfitüren in Packung

Rohrbrunnen

Gemauerte Brunnen ausgef. bis 6500 mm Grund-Wasser-Bohrungen

Glas-Christbaumschmuck.

Verleihen auch dieses Jahr nur ausserordentlich prächtige Sortimente in hochmodernen diebstahlsicheren Behältern in unübertroffener feinsten Ausführung.

Haus-Verkauf.

Ein gut rentierendes, schönes, vierköpfiges Haus in südwestlicher Lage mit je 4 Zimmern im Stadt ist preiswert zu verkaufen.

Spanische Weinballe „z. Pfälzer Hof“

Alfons Giralt, Karlsruhe, Steinstrasse 9.

Weihnachts - Äpfel!

Unter großes Lager, ca. 450 Zentner Lager u. Weihnachts-Äpfel, legen wir wegen Räumung des Ladens dem Verkauf aus.

Wehrum, am Kaiserplatz.

Adresskarten.

Städt. Vierordlbad

Versch. Kurbäder. Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen.

Breisgauer Mostanfaß

gibt ein vorzügliches obstweiniähnliches Getränk. Alleinige Fabrikanten: Gebr. Keller Nachflg., Freiburg i. B.

Ski-

die schönsten Hölzer bei Lerr-Ski billigst

Commercielle Fleischwaren.

Eigene Mänterei und Wurstfabrik. C. Goldhorn 2, Schlaue i. Wm.

Saug- Gasmotor,

12 HP, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 339486 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Zugpferd,

Stärkig, preiswert zu verkaufen. Abreise in der Exped. der „Bad. Presse“ unt. 339486 zu erfragen.

Paffendes Weihnachts-Geschenk.

Zu verkaufen deutscher Schäferhund, Rube, 3/4 W. alt, sehr schön. 339495 Winterstraße 37, b. St.

Bäume:

Eberleichen, Vogelbeeren, Paulbaum etc. circa 70 St., sind zu verkaufen Wühlburg, Wühlstr. 81. Preis

Bekanntmachung.

Veränderungen im Geldeinheits- und Münzmaßverfahren für Gas, Wasser und Elektrizität betr.

Vom 1. Januar 1912 ab werden die Rechnungen über den Gas- und Stromverbrauch und das Wassergeld gleichzeitig zur Einlösung vorzulegen...

Der Stadtrat: Dr. Klein Schmidt.

Sachz.

Alte Brauerei Kammerer.

Heute Schlachttag von 6 Uhr ab Schlachtplatz. G. Zahn. Telefon 2754.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hoch erfreut an Max Heinemann u. Frau Gertrud, geb. Altman.

Maschinenfabrik und Eisengießerei Saaler A.-G.

Teningen in Baden empfiehlt sich zur Lieferung von automatisch. Rechenreinigern nach bewährtem System.

Schnee- u. Regenwetter

gibt es nichts praktischeres als die Everclean-Original-Leinen-Dauerwäsche. (kein Gummi, Goldene Medaille Brüssel 1910)

Weihnachts-Geschenke

Herren- Anzüge Mk. 11.00 an Paletots „ 12.00 „ Ulster „ 15.00 „ Pelerinen „ 7.50 „ Knaben- Anzüge Mk. 2 85 an Paletots „ 3.00 „ Pelerinen „ 1.95 „ Hosen „ 75 „

Spanische Trauben-Weine

Spanische Weinballe „z. Pfälzer Hof“ Alfons Giralt, Karlsruhe, Steinstrasse 9.

Weihnachts - Äpfel!

Unter großes Lager, ca. 450 Zentner Lager u. Weihnachts-Äpfel, legen wir wegen Räumung des Ladens dem Verkauf aus.

Wehrum, am Kaiserplatz.

Adresskarten.

eine und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Bekanntmachung.

Veränderungen im Geldeinheits- und Münzmaßverfahren für Gas, Wasser und Elektrizität betr.

Vom 1. Januar 1912 ab werden die Rechnungen über den Gas- und Stromverbrauch und das Wassergeld gleichzeitig zur Einlösung vorzulegen...

Der Stadtrat: Dr. Klein Schmidt.

Sachz.

Alte Brauerei Kammerer.

Heute Schlachttag von 6 Uhr ab Schlachtplatz. G. Zahn. Telefon 2754.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hoch erfreut an Max Heinemann u. Frau Gertrud, geb. Altman.

Maschinenfabrik und Eisengießerei Saaler A.-G.

Teningen in Baden empfiehlt sich zur Lieferung von automatisch. Rechenreinigern nach bewährtem System.

Schnee- u. Regenwetter

gibt es nichts praktischeres als die Everclean-Original-Leinen-Dauerwäsche. (kein Gummi, Goldene Medaille Brüssel 1910)

Weihnachts-Geschenke

Herren- Anzüge Mk. 11.00 an Paletots „ 12.00 „ Ulster „ 15.00 „ Pelerinen „ 7.50 „ Knaben- Anzüge Mk. 2 85 an Paletots „ 3.00 „ Pelerinen „ 1.95 „ Hosen „ 75 „

Spanische Trauben-Weine

Spanische Weinballe „z. Pfälzer Hof“ Alfons Giralt, Karlsruhe, Steinstrasse 9.

Weihnachts - Äpfel!

Unter großes Lager, ca. 450 Zentner Lager u. Weihnachts-Äpfel, legen wir wegen Räumung des Ladens dem Verkauf aus.

Wehrum, am Kaiserplatz.

Adresskarten.

eine und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Oelgemälde 19462
 Originale von Rüdüsühl, Professor W. Schröter, Hempling u. anderer Meister, sowie Studien sind preiswert zu verkaufen.
Kunsthaltung Gerber
 Ecke Hirsch- und Kaiserstrasse, Eingang Hirschstrasse.

Nur wenige Tage!
 Dienstag, den 12. Dezember
 morgens 8 1/2 Uhr beginnend, im
Eckladen Amalienstraße 25,
 (Waldstraße Ecke)
ein großer Massen-Verkauf
 in Herren-, Damen- u. Kinder-
 Konfektion u. Damenhüten.
 Es kommen nur streng moderne, solide Waren zu
 spottbilligen Preisen zum Verkauf. Selbst der
 weiteste Weg lohnt sich. 11183a.5.4
Nur Amalienstraße 25 (Eckladen).

Bestellen Sie
 bei **Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.**
 ein Postfischchen 7426a
Echtes Schwarzwälder Kirschwasser.
 (2 Flaschen Mk. 7.20 inkl. Nachnahme.)
 Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt.

Pfannkuch & Co
 Eintreffend Dienstag, den 19. Dezember
 und in den folgenden Tagen
 in unseren Zentralen in Karlsruhe und
 Forzheim
zwei Doppel-Waggon
 ca. 4000 Stück
prima junge
Hafer-
Mast-Gänse
 in nur bester Qualität
per Pfund 72 Pfg.
 Wir empfehlen Vorausbestellungen, die
 jetzt schon in unseren Filialen entgegen-
 genommen werden. — Das Quantum
 dürfte rasch vergriffen sein.
 Wir verkauften vorige Weihnachten ca.
 3000 Stück dieser Gänse, die allgemeine
 Anerkennung fanden.
Das ist wohl die beste Empfehlung.
Eintreffend:
Dienstag, den 19. Dezember.
 NB. Preise ab Filiale, Versand nach
 auswärts nur gegen Nachnahme unter
 Berechnung der Verpackung mit 20 Pfg.
 und der Nachnahmespesen mit 35 Pfg.
 per Colli. 19681

Pfannkuch & Co
 G. m. b. H.
 in den bekanntesten Verkaufsstellen

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig
 die Druckerei der „Bad. Presse“

Praktische 19654.3.1
Weihnachtsgeschenke
Tischdecken
Künstlerleinen bedruckt von Mk. 2.60 an
Kochelleinen gewebt und gestickt von Mk. 10.00 an
Tuch, Glösch, Fantasiegewebe von Mk. 6.00 an
Fenstermäntel von Mk. 6.50 an
Kissen von Mk. 2.25 an
Reisdecken und Felle in allen Preislagen.
Dreyfuß & Siegel, Grossherzogl. Hoflieferanten.

Albert Layh
 Uhrmacher
 Kreuzstraße 16, part
 Modern. Zimmeruhren,
 Wand- und Kausuhren
 Silberne 19390
 Herren- u. Damenuhren
 von 12 Mk. an.
 3 Jahre Garantie.
 Kein Laden, daher billige
 Preise.
 Rabattmarken.
 18731

Billige 18731
Weihnachtspreise!
 Damen-Kostüme 9.75 A
 Kostüm-Röcke 1.90, Paletots 3.90
 Unterröcke 1.25 A Blusen 95.3
 1 Partie Normal-Hemden,
 Unterhosen, Taschentücher,
 Socken u. Strümpfe haarend billig
Wilhelmstraße 34, 1 Tr.

Weinkaraffen
Rumfläschchen
Cognac fläschchen
 in weiss und farbig
 Kristall. 18764
L. Wohlschlegel
 Kaiserstrasse 173.

Deutsches
Reichs-Adressbuch
 Ausgabe 1909
 wie neu erhalten, billigt abzugeben.
 Anfragen sub Nr. 19648 an die
 Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

KAPELLE BOETTGE
 spielt in jedem Heim
 durch das Musikinstrument
„GRAMMOPHON“
 mit weltbekannter
 Schutzmarke
Einzig existierende Aufnahmen
 der Kapelle des
 I. Bad. Leib-Gren.-Regt. No. 109
 Ferner neu erschienen:
Dialekt - Aufnahmen
 Mannheimer Bandonion-Salon-Orchester
 JOSEPH BIEBER gen. BIEBER SEPL
 HERMANN, WALDECK
 Spezialisten
 bereitwilligt
Gebr. Boschert
 Karlsruhe
 Kaiser-Passage 10/18.

R. Ostertag Sohn Nachfolger
 Inh.: Fr. Däubler
 Kaiserstraße 14b Karlsruhe Telephon 1704
 Reiche Auswahl in allen Preislagen von:
 Damentaschen, Portemonnaies, Briefstaschen, Zigarren-Etuis, Dolchträger, Schürzen, Atemmasken, Hand- und Reisetaschen, Holz- u. Rohrplatten-Koffer,
 Bierdeckel, von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, Fahr-, Reit- und Stall-Utensilien, Bahn- und Fahrdecken, Hundehalsbänder, Hundedecken, Hundjäckchen, 19570.6.2
Bis Weihnachten 10% Rabatt.

Zu geneigtem Besuche
 meiner
Weihnachts-
Ausstellung
 in
 Spielwaren, Küchen- und
 Haushalts-Artikeln
 erlaube ich mir ergebenst
 einzuladen. 18958
 Günst. Kaufgelegenheit für
 Vereine u. Gesellschaften
 Kein Kaufzwang — Billige Preise:
Ernst Marx
 Herd-, Ofen-, Küchen-
 u. Haushaltsartikel
 Luiseastrasse 45.
 Telefon 3085 Telefon 3085.

Schaukeipferde
 in natürlichem Fell empfiehlt als
 Weihnachtsgeschenke. 18900.5.4
B. Klotter Sattlerei,
 Kronenstr. 25.
 Mitglied des Rabatt- u. Spar-Vereins.

Bei Bedarf in 18950
Weihnachts-geschenken
 finden Sie eine große Aus-
 wahl zu billigen Preisen bei
N. Hebeisen,
 Haus- u. Küchengeräte-
 Magazin — Herblager
 Werderplatz 36, Tel. 1685.
 Kranenstr. 2, Tel. 2749.
 Mitglied d. Rabatt-Sparvereins.

Ich zahle
 höchste Preise für abgel. Herren- u.
 Damenkleider, Schuhe, Bekleidg.,
 Möbel, Betten, Kommoden, etc.
 Kostlos genügt. 18928
 Plachzinski, Durlacherstr. 50

Klavierstühle,
Klavierlampen
 19134 empfiehlt 2.2
C. Stühr, Pianohaus,
 Ritterstr. 11.

Mainauer Rahmkäse
 hochfeinen neuen
Emmentaler Käse
 empfiehlt 19705
W. Erb am Lidellplatz.

PHOTOGRAPHIE
HERMANN SCHMEISER
 Amalienstr. 85, neben Gasthaus zur „Rose“.
 Moderne Porträts. — Gruppen u. Kinaufnahmen.
 Spezialität: Vergrößerungen.
 Sonntags geöffnet von 9—5 Uhr u. Werktags v. 8—7 Uhr abends.
 Weihnachts-Aufträge baldigst erbeten.

Juwelen, Gold- und Silberwaren,
Herren- u. Damen-Uhren, Wecker u.s.w.
 empfiehlt zu billigen Preisen B39134.4.2
 Waldstr. 31 **Friedrich Abt** Waldstr. 31
! Kein Laden !
 Verkauf-Salon im Hof rechts.
 Reparatur-Werkstätte I. Ranges.

Decken Sie Ihren Bedarf
 an
Harmoniums
 im Piano- und Harmonium-Lager
H. Maurer, Grossh. Hof, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5
 Kleine 4 oktavige Harmoniums kosten nur 120 Mk. und
 finden Sie eine überraschende Auswahl bis zu den grössten
 Werken daselbst vor.
 Die Namen der ersten Harmoniumfabrikanten
Schiedmayer, Hofberg
 von welchen jährlich Tausende in die Welt gehen, bürgen für
 Instrumente von höchster Vollendung. 17987

Schuhwarenlager, Herrenstr. 14
 bietet eine sehr reichhaltige Auswahl von
Herren-, Damen- u. Kinderartikeln
 in allen Lederarten und Preislagen
 u. in bekannt vorzüglichen Fabrikaten. 19061.3.3

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.
Inlaid-Linoleum-Teppiche
 empfehle 19082.4.3
 in reicher Auswahl und allen Preislagen.
Tapeten- u. Linoleum-Haus
L. Grosbernd, Grossh. Hoflieferant,
 Karlsruhe, Lammstrasse 4. Freiburg, Bertholdstrasse 27.
 Telefon 1305. Telefon 1183.

Gelegenheitskauf in Schuhwaren
 für Herren, Damen u. Kinder, dauerhaftes Material in allen Größen,
 nur moderne Fassons, keine
Winter Schuhwaren in Kamelhaar, Filz und Lodenstoff
 zu außerordentlich billigen Preisen. 19518
W. Krüger, Auktionator, Adlerstrasse 40.
Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt
 in der Druckerei der „Bad. Presse“

Akkordzithern!!
 Echte Menzenhauer,
 mit unterlegbaren Notenblättern
 von Mk. 10.— an. Sofort von jedermann zu spielen.
 Unterricht gratis. Tausende Notenblätter. 17984
Fritz Müller, Musikalienhandlung,
 Karlsruhe, Kaiserstr. 221, zwisch. Hauptpost u. Hirschstr.
 Mitglied des Rabattvereins. — Telefon 1988.
 Stimmen und Reparieren aller Instrumente.



1^{er} ReinNickel
 Kaffeekannen 18768
 Teekannen 3.1
 Milchkannen
 in versch. Grössen
L. Wohlschlegel
 Kaiserstrasse 173
 Haushaltartikel, Glaswaren.

Pelze
 stannend billig. 15354
Nur Zirkel 32,
 Edel Rittersstr. 1 Trepp.
Gratis bei Einkauf von
 Mk. 15.— an
 eine Kinder-Garnitur.
 NB. Sonntags bis 8 Uhr
 abends geöffnet.

**Puppen-
 Küchen**
 sowie
 alle Ersatzteile in Neuheiten
 finden Sie in grösster Auswahl
 bei 18738
Edmund Eberhard
 Spezialgeschäft f. Puppenküchen,
 Waldstrasse 40 b,
 (am Ludwigsplatz.)
 Beachten Sie meine Musterküche.

**Kassen-
 schränke-**
 Fabrik u. Lager
 feuer-, fall- und diebesicher,
 Dreiwandsystem,
 bestes Fabrikat.
Lahrer Kassenschrankfabrik
 von 10122a
 Hermann Siefert, Lahr.
 Preisliste gratis.

Kartoffeln!
 an Güte unübertroffen,
 aus besten Gebirgsgegenden
 Badens
 per Zentner **4.60**
 frei Keller
 6.5 empfiehlt 18818

Bucherer
 Zähringerstrasse 42.
 Telefon Nr. 392.
 Für Artilleristen!
 Eine Modellkanone 1891 zu
 verkaufen B388762.5.5
 Markgrafenstr. 22.

Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister
 Eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. R.
Karlsruhe Gegründet 1883
 Telefon 114
31 Amalienstrasse 31.
 Reichhaltiges Lager in
**Klein-Möbel für Weihnachts-Geschenke und Salon-, Wohn-,
 Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern, Küchenmöbeln.**
 Mehrjährige Garantie. Besichtigung ohne Kaufzwang. Reelle Bedienung.
 Eigene Polsterwerkstätte.
 Lager in Stoffen, Gardinen, Stores und Teppichen. 18747

la. junge Feiggans
 oder Viatgans mit Gubn N. 680,
 2-3 fette Enten oder Gubner N. 7,
 1 Trutbahn oder Henne mit Ente
 N. 8, alles frisch geschl., sauber ge-
 rümpft, in 10 Pfd.-Collis franco. M.
 Müller, Weinberun, C.-E. B38858.4.2

Uhren, Gold- und Silberwaren.
Trauringe. Brillant-Ringe, Ohrhinge, Nadeln.
6 große Schaufenster 6
 Echt silb. Bestecke, schwer versilberte Bestecke.
Silb. Stöcke Operngläser, Barometer, Zwicker, Brillen.
Emil Feisskohl Uhrmacher u. Juwelier.
 Kaiserstrasse 67. Telefon 2004. Rabattmarken. 19207.6.4

Holzhandlung J. Kotterer, Marienstr. 60, im Sägewerk,
 empfiehlt alle Sorten Bretter, Rahmen, Latten, Stab-
 bretter, Verkleidungen, Falzbretter, Pitch-pine,
 Eichen, Buchen, Sapin u. c. B38887.6.4

Stühle
 werden dauerh. geflocht. u. repariert.
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
 8.6 Adlerstrasse 3. 18581

Grabkränze v. Palmen von Perlen und von Blech
W. Eims Nachf.
 Adlerstrasse 7.

Pianinos
 sind sehr preiswert mit 5-jähriger
 Garantie zu verkaufen bei
Ludwig Schweisgut, Hofl.,
 Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 4.

Aretz & Co.
 Inhaber A. Fackler, Grossh. Hoflieferant
 Kreuzstrasse 21 — Telefon 219 Kaiserstrasse 215 — Telefon 1655
Spezialhaus für Gummiwaren u. Linoleum
 empfehlen als passende Weihnachtsgeschenke:

Gummi-Puppen, Gummi-Tierfiguren, Gummi-Bälle, Gummi-Spielkarten, Gummi-Hosenträger, Gummi-Kämme,	Gummi-Badewannen, Gummi-Wärmeflaschen, Gummi-Badehauben, Gummi-Tabaksbeutel, Gummi-Schuhe, Gummi-Mäntel
Linoleum-Teppiche, Linoleum-Stückware, Linoleum-Vorlagen, Linoleum-Läufer	Cocos-Läufer, Cocos-Matten,

prächtige neue Dessins.
 Wachstuch-Tischdecken, Wachstuch-Lätzchen,
 Wachstuch-Tischläufer, Wachstuch-Borden,
 Wachstuch-Auflieger, Wachstuch-Untersätze,
 Wachstuch-Schürzen, Wachstuch-Wandsohner,
 für Damen und Kinder. neue Dessins,
 Reiserollen Schwammbeutel

Fußbälle, Fußball-Blasen, Schleuderbälle.
Bunte wasserdichte u. abwaschbare Zephir-Dauer-Wäsche,
Weisse wasserdichte u. abwaschbare Linon-Dauer-Wäsche,
 blättert nicht ab und übertrifft alles bisher Dagewesene an Haltbarkeit,
 Aussehen und Konfektion.
Billigste Bezugsquelle. 18645.9.5

Unverbrennbarer Christbaum-Schnee.
 Nur prima Ware und billigste Preise.

Deutsch-Portugiesisches.

Berlin, 14. Dez. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ schreibt: Die „Humanität“ veröffentlichte Artikel mit Enthüllungen über deutsche Umtriebe gegen Portugal...

Die Angabe, daß mit Wissen der deutschen Regierung im Hamburger Hafen zwei Schiffe mit Waffen und Munition für die portugiesischen Royalisten lagen...

Ferner auf die Mitteilung der portugiesischen Regierung, daß in Hamburg Ende November mehrere Schiffe für Rechnung der monarchistischen Verschwörer mit Artilleriematerial und Munition beladen worden seien...

Die weiteren Angaben der „Humanität“ über die Besetzung portugiesischer Forts und Territorien im Kubango-Gebiete durch Deutschland...

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 30. November 1911 gnädigt bewegen gefunden, dem Rechnungsrat Alois Müsch bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen das Ritterkreuz zweiter Klasse höchstseines Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Dezember 1911 gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten Personen im Dienste Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Cumberland, Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg, die folgenden Auszeichnungen zu verleihen...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen gefunden, den Mitgliedern der Freiw. Feuerwehr Klüftern, Landwirt Gottfried Landolt und Landwirt Lorenz Müller, das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste bei der Freiwilligen Feuerwehr zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. November 1911 gnädigt bewegen gefunden, dem Musiker und Mitglied des Orchesters des Hof- und Nationaltheaters in Mannheim Ferdinand Sprenger den Titel Kammermusiker zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 5. Dezember 1911 gnädigt geruht, den Steuerinspektor Siegfried Ott in Karlsruhe zum Notar im Amtsgerichtsbezirk Karlsruhe zu ernennen. Som Justizministerium wurde dem Genannten der Notariatsbezirk Karlsruhe VII zugewiesen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 1. Dezember gnädigt geruht, den Rechnungsrat Alois Müsch in Karlsruhe unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 30. November 1911 wurde Eisenbahnsekretär August Schneider in Billingen nach Karlsruhe versetzt.

Aus Baden.

Karlsruhe-Beiertheim, 14. Dez. Einen schönen Verlauf nahm die am Dienstag in der Wirtschaft „Zum Hohenzollern“ in Beiertheim stattgefundene Wahlversammlung der vereinigten liberalen Parteien...

B. Freiburg, 14. Dez. Heute abend berief das Wahlkomitee der Zentrumsparthei seine erste große Wahlversammlung in die Festhalle ein. Etwa 3000 Wähler waren hiezu erschienen. Den Vorsitz führte Herr Landtagsabgeordneter, Rechtsanwalt Kopf...

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 14. Dez. (Tel.) Der Minister des Innern von Württemberg hat einer Abordnung von Landwirten aus dem Oberland, die ihn um mögliche Vinderung der Mähegebühren gegen die Maul- und Klauenseuche und um Aufhebung des Viehmärkteverbotes...

werden können, wenn in einem Umkreis von 12 Kilometer keine Seuchenfälle vorliegen.

Mundenheim, 13. Dez. Der Männergesangverein „Liederfranz“ Mundenheim veranstaltete am verflorenen Sonntag sein diesjähriges Mitglieder-Stühlkonzert. Es wirkten dabei mit großem Erfolg einige Karlsruher Künstler mit.

Die Meyer Totschlag-Affäre.

Mech, 14. Dez. (Tel.) Die neben dem Hauptschuldigen, Martin, an der Bluttat der Sonntag-Nacht beteiligten vier weiteren Verhafteten, unter ihnen die Brüder Samain, hatten beim Gericht Haftentlassung beantragt.

Im Namen des Königs!

Bekannt durch reichsgerichtliches Urteil vom 25. Sept. 1906. Die 4. Strafkammer des Königl. Landgerichts I in Berlin hat unter dem 10. Februar 1906 für Recht erkannt: Der Angeklagte wird wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze der Warenbezeichnung unter Aufhebung der Kosten des Verfahrens mit hundert Mark Geldstrafe bestraft...

Das Gericht stellt fest: 1. daß das Warenzeichen der Firma Richard Brandt's Nachf. in Schaffhausen für Pillen gesetzlich geschützt ist und zwar ein weißes Kreuz in Form des eisernen Kreuzes auf freierstehendem, dunklem Grunde mit der Aufschrift...

Advertisement for Richard Brandt's Swiss Pills, including a circular logo with a cross and text: 'Schweizer Pillen', 'Richard Brandt', 'Apotheker Richard Brandt's Nachf. in Schaffhausen'.

Large advertisement for Rabatt-Spar-Verein Karlsruhe, E. V. with headline 'Was wollen Sie schenken?' and 'Kaufen Sie keine Bazar-Ware'.

Advertisement for Philipp Hottenstein pianos, featuring a large 'P' logo and text: 'vorzüglich bewährte Fabrikate moderner Bauart zu billigen konkurrenzfähigen Preisen...'.

Advertisement for Schreibstift and Gelegenheitskauf, listing various stationery items and prices.

Advertisement for Krawatten (ties) with headline 'Für den Weihnachtsbedarf!' and 'Hervorragende Auswahl in preiswerten Krawatten'.

Advertisement for Chice Façons (fashions) with headline 'Moderne breite Selbstbinder' and 'Kragenschoner und Cachenez'.

Advertisement for Betrag Kleider (clothing) with text: 'Schuhe, Stiefel u. s. w. bezahlt am besten'.

Advertisement for PELZE (furs) with text: 'zu jedem annehmbaren Gebot'.

Advertisement for Jagdhund (hunting dog) with text: 'rauhhaarig, hellfarbig, 6 Monate alt'.

Advertisement for Gänselebern (goose livers) with text: 'werden fortwährend angekauft'.

Advertisement for Brennholz (firewood) with text: 'Luz. gefügtes Bauholz'.

Advertisement for Seigen (seeds) with text: 'ältere, zwei Stück, billig zu verk.'.

Advertisement for Antike Möbel (antique furniture) with text: 'Schränke, Schreib- u. Spielstische'.

Advertisement for M. Günther Spezialhaus für Herren-Artikel with text: '114 Kaiserstrasse 114, zwischen Wald- u. Herrenstr.'.

Zodes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, das unser liebes Kind Antonie nach schwerem Leiden im Alter von 11 Jahren und 5 Monaten sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Zodes-Anzeige.

Seute früh 6 Uhr verschied in dem Herrn unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel Christian Kögel im Alter von 43 Jahren nach langer Krankheit.

Christiana Kögel

Die trauernden Hinterbliebenen: Rosa Kögel, geb. Schumacher, nebst Kinder.

Karlsruhe-Mühlburg, 14. Dez. Die Beerdigung findet Samstag d. 16. nachmittags 4 Uhr statt.

Trauerhaus: Albtstraße 3.

Erstklassige Christbäume

darunter große Vereinsbäume (Beißtannen) empfiehlt 339584.2.1 Karl Trieb, Rähringerstr. 28

Bünstiger Belegbeischaft

für Kolonialwaren-Geschäfte fast noch neue Einrichtungsgegenstände wie: ein Blei-Koffersystem, 2 Eßigbehälter, 3 Gelbehälter mit Messingglasapparat, sowie Salzfah zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Anfragen unter Nr. 11142a an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.3

Herrenschneiderei mit Aufschlag, nicht, solide Arbeit, ist preiswert zu verkaufen. Zu erf. 339037 Herrenstraße 54, Schneiderei.

Blüsch-Garnitur sehr billig abzugeben. 339518 Martgrafstraße 17, part.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sage ich hiermit allen, besonders Herrn Vorkrediger Fischer für seine zu Herzen gehende Grabrede vielen Dank. Auch dem berechnlichen Gesangsverein „Edelweiß“ sei für seine Begleitung und ergreifenden Trauergefang herzlich gedankt.

Frau Eina Baum Wwe.

Karlsruhe, den 15. Dezember 1911. 19723

Verlag von Adolf Boms & Comp. in Stuttgart.

Soeben ist erschienen.

Ludwig Ganghofer Lebenslauf eines Optimisten Buch der Freiheit

Klein-Oktav

Gehftet M. 4.50 In Leinwand biegsam gebunden M. 5.50 In Leder biegsam gebunden M. 6.50

Ganghofers Lebensbuch ist eine Dichtung geworden, mit allem Willen zur Wahrhaftigkeit — hier ist nichts schön gefärbt, die Farben wirken nur so hell und klar, weil ihres Schöpfers Seele frei und heiter ist.

Es beziehen durch alle Buchhandlungen.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt. Beispiel für Männer (Frauen erhalten weniger): Sofort beginnende gleichbleibende Rente für 1000 M. Einlage: Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75

Jahresrente: Mark 72.48 82.44 96.12 114.96 141.96 181.20 Ende 1910 laufende Renten: über 7 1/2 Millionen Mark. (vorhandene Aktiva: fast 122 Millionen Mark. Prospekte und sonstige Auskunft durch: Heinrich Kastner in Karlsruhe, Mathystraße 3. 20a.4.4

Englisch, Französisch, Italienisch Abend-Unterricht.

Am 2. Januar Beginn des Unterrichts für Anfänger. Gründliche Ausbildung. Honorar bei wöchentlich 2 Abenden pro Monat 5 Mk. Anmeldungen unter Nr. 19358 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 6.2

Wer leih sofort 2-300 Mark gegen sich und pünktl. Rückzahlung. Von Selbstgeb. Off. u. 339350 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Prima Limb. Käse in Rotholz, 9 Pf. 3.00 Mk., in Rittl, ca. 70-80 Pf., 27 Pf. pro Pf. ab hier. Vorkaufend. od. Nachnahme. Käsezei Garman b. Gr. Flauth, Wehr. 10219a

Größtes Lager Kapl Fr. A. Müller Amalienstr. 7. Bestes Fabrikat. Repar. Werkstatt

Café - Restaurant

in Kreischausstraße: Bayern, zentrale Lage, Gebaut, ohne Konkurrenz, Preis 150 000 Mk., 30 000 Mk., zu verkaufen. Beste Lage für Konditor. 2.3

Offerten unter Nr. 339261 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen-Angebote.

Agent gel. p. Cigarr. Weif. a. Birte sc. Vohle Bergstr. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Verkäuferinnen

selbständig im Bedienen und durchweg brauchbar, per 1. oder 15. Januar 1912 gesucht.

Joh. Hertenstein, Joh. Fr. Kuch.

Einige junge Leute,

die unser Institut längere Zeit besucht haben, eine gel. Handchrift besitzen, Kenntnisse in Buchführung, Stenographie und Maschinenschreib. z. haben, in den vor. oder 1. Januar Stellung als Lehrling bezw. Volontär und einige als Commis in kaufm. Büro. 19703

Handelsschule Merkur

Karlsruhe Tel. 2018 Kaiserstr. 113.

Heute eintreffend:

- Junge Gänse Pfund 80
Junge Enten Pfund 90
Kieler Fettbücklinge 6 Stück 25
Echte Kieler Sprotten Pfund 85, Kiste 110 und 190
Orangen Dutzend 48 - 65 - 85
Zitronen Dutzend 55 - 75
Almeria-Weintrauben Pfund 55
Frische Tomaten Pfund 48
Feinste frische Ananas

Kasseler Rippenspeer . Pfund 98

- Lachsheringe Stück 20
Kleine Rollschinken Pfund 145
Prima Salamiwurst Pfund 145
Prima Cervelatwurst Pfund 145
Braunsch. Rotwurst Pfund 75
Frankfurter Würstchen Paar 22

Feine Punsch-Essenzen

Flasche . . . 225
1/2 Flasche 130

Geschwister Knopf.

Energetischer Tiefbautechniker

oder Schachtmeister mit reichl. prakt. Erfahrg. im Kanal-, Wasser- und Tiefbau geübt. Eintritt 15. Jan. oder 1. Febr. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 19687 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gleichige Vertreter

an allen Plätzen gegen hohe Provision sucht. 11284a.2.2

Deutsch-Holländ. Sakko-Kontor Mannheim.

Provisions-Reisender, der in Hotel und Restaurationen gut eingeführt, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 11212a an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.3

junge Dame

als Fakturistin und Stenotypistin gesucht. Adressen unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Bildungsganges unter Nr. 11233a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Damen

an allen Orten, die zu Hause Handarbeit anfertigen wollen, wenden sich an Marie Koneberg, Schneiderin, Rempten i. Allgäu 32. Fernkenntnis nicht nötig. Näheres mit Post. 40 41. Marken. 339510.17

Schneider,

tätiger Sockenmacher, für einige Paar in der Woche sofort gesucht. 339479 Friedrichsplatz 8.

Elektromonteur

für Freileitung u. Sausinstallation von größerer Elektricitätsstrom für dauernde Stellung sofort gesucht. Offerten unter Nr. 19642 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Einfache Stütze

versteht im Kochen u. Nähen, bei hohem Lohn per 1. Jan. gesucht. Offerten mit Bild u. Beugn. unt. E. S. 25 postl. Spener, 11249a

Gesucht

wird auf 1. Januar 1912 ein Mädchen von 16-20 Jahren von Frau Ratshreiber Götz 11263a in Weiten.

Monatsfrau,

saubere, ehrliche auf 1. Januar gesucht. 339471 Akademiestraße 71, 2. Stod.

Stellen-Gesuche.

Pensionär

in den 40er Jahren sucht Stellung als Hilfskassierer, Lager- oder Plattenverwalter oder Expedient für Anfang nächsten Jahres. Gest. Offerten unter Nr. 339511 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen.

Laden zu vermieten. Waldhornstr. 62 ist auf 1. April ein Laden mit Wohnung, ebent. auch als Bureau, zu vermieten. Näheres daselbst im Kolonialgeschäft. 339480

Zu vermieten. Kaiserstraße Nr. 82, am Marktplatz, eine Treppe hoch, ist ein Büro mit 3 großen Zimmern auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 11. Stod. daselbst. 339305

Rähringerstr. 58 ist ein schönes Magazin von 70 Qm. Größe und ein gleiches von 32 Qm. Größe zu vermieten auf 15. Jan. n. J. s. lehreres eignet sich auch sehr zu Bürozwecken. Zu erfragen im 11. Stod. daselbst. 339305

Ettingerstr. 21, in freier Lage, ist der 3. Stod mit 4 Zimmern, übl. Zubeh. auf 1. Jan. an 1-3 Damen, ruh. Mieter, zu vermieten. Näheres auf erf. bei im 2. Stod. 19056

Nübische 3 Zimmer-Wohnung ist zu dem Preis von 400 Mk. sofort oder später zu vermieten. 339255.4.3 Gottesackerstr. 7, II. Ndh. i. Laden.

Aberstraße Nr. 36 ist eine schöne 4-5 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. April 1912 zu vermieten. Näheres unter Nr. 11233a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Waldstraße 40c, II., 4 Zimmerwohnung m. Bad, Speisekammer, Balkon, Veranda, resp. Verletzt. sofort oder später zu vermieten. Näheres 3. Stod. oder Strickstraße 69, part. 337743

Grenzstr. 10a, III., schöne Schweizerwohnung sofort zu verm. 339361 Näheres auf erf. bei im 11. Stod. daselbst. 339479

Kammstraße 5, 3 Treppen, ist eine schöne, geräumige 5 Zimmerwohnung mit Balkon, Küche, gerader Manfard, Anteil an Treppenspeicher, Keller, auf 1. April zu vermieten. Preis 700 Mark. Näheres im Laden. Einzusehen von 11 bis 4 Uhr. 19094

Waldstraße 75 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Manfard, nebst Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres auf erf. bei im 11. Stod. daselbst. 339483

Rühringerstr. 8, Seitenbau (freie Aussicht) ist eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. April 1912 an Familie mit erwachsenen zu vermieten. Näheres im 2. St. des Vorderhauses. 339508.2.1

Scheffelstraße 6, II., schöne, große 5 Zimmerwohnung mit Zubeh. im 4. Stod. auf 1. April oder früher zu vermieten. 339481

Scheffelstraße 43, III., 3366, ist Verlesungswegen eine Wohnung von 4 Zimmern, Manfard, und Zubeh. per 1. Jan. oder später zu verm. Preis 540 M. 339347

Sternbergstraße 6 ist eine 3 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. 339427 Näheres barriere.

Werderstraße 28 ist eine schöne 3 Zimmer- und zwei 2 Zimmerwohnungen, je mit allem Zubeh. auf 1. April 1912 zu vermieten. 339428 Näheres im 4. Stod. 19.1

Hortstraße 32, 2 Treppen, schöne, geräumige 3 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Verlesung zum 1. Januar zu vermieten. Näheres bei Lorenz oder Wauer daselbst. 19712

Jähringerstraße 58, I. St., eine Wohnung von 3-4 Zimmern u. Badzimmer, mit elektr. Beleuchtung auf 15. Jan. n. J. od. sp. zu vermieten. Zu erf. im 11. Stod. daselbst. 339304

Jähringerstraße 58 ist im Hinterhaus eine Wohnung von einem Zimmer u. Küche sowie Keller an alleinlebende Person sofort zu vermieten. Zu erfragen im 11. St. daselbst V.S. 339303

Wohn- u. Schlafzimmer, fein möbl., sowie eins. Zimmer sof. zu verm. 18805 Verlingstraße 2, part.

2 Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, möbl., in freier Lage, ebent. auch einzeln per 1. Jan. zu verm. 339251

Zu erfragen Karlsruhe 64, part. Schön möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn per 1. Januar zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 339472.

Zu vermieten per 1. Jan. 1912 bei best. Familie gut möbl. Zimmer mit gut birgerl. Pension. 339114 Reppelstr. 20, III.

Mieter- u. Bauverein Karlsruhe, e. b. m. b. H

Wir haben auf 1. April 1. J. zu vermieten: Mainstraße Nr. 24, I., eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubeh. Mainstraße Nr. 1, Hinterh. I. St., eine Wohnung v. 2 Zimm. u. Zub. Geibelstraße Nr. 6, I., eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubeh. Rieckstraße Nr. 167, I., eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubeh. Kornblumenstraße Nr. 5, I., eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubeh. Kornblumenstraße Nr. 7, III., eine Wohnung von 4 Zimmern u. Zubeh. Berner auf 1. Mai 1. J. s. 19467

Mainstraße Nr. 11, II., eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. Verlesungen wollen im Büro bis 18. I. Mts. erfolgen, wofür die Verlosung am Dienstag, den 19. I. Mts., abends 8 Uhr stattfindet. Der Vorstand.

7 Zimmerwohnung

mit Bad und Zugehör ist Kaiserstraße 164, 4. Stod, auf 1. April 1912 zu vermieten. 19651.5.1

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, an best. Herrn zu verm. 339374 Lohnerstraße 9, II. Hs.

Geisb. gut möbl. Manfard an unabhängigen Arbeiter sofort zu vermieten. Gartenstr. 8a, Hs. IV. Hs. Nur mittags. 339454.3.2

Degefeldstraße 15, Hs. 3. St., r. ist einfaches, schönes Zimmer billig zu vermieten mit oder ohne Pension. 339470

Durlacher Allee 16, 3 Trepp., ist ein schön möbl. Zimmer mit guter Pension an soliden, best. Herrn bis 1. Januar oder früher zu vermieten. 339477

Gartenstraße 40, 1 Treppe hoch, ist auf 1. Jan. oder früher ein gut möbl. Zimmer an eine gebildete Dame zu vermieten. 339491

Girchstraße 10, 1 Tr., nächst der Kaiserstr., ist ein schön möbliertes Zimmer mit gut. Pension sofort oder später an verm. Dat. auch ein einz. Zimmer. 339178

Kaiserstr. 98, 3 Stod, rechts, ist ein möbliertes Balkonzimmer an best. soliden Herrn oder Dame per 1. Januar zu vermieten. 339439.2.2

Kaiserstraße 175, 3 Trepp., ist gut möbliert. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu verm. 339403

Karl-Friedrichstraße 16, partier. Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., zu vermieten. 339429

Kriegstraße 8, 1 Treppe rechts, gut möbliertes Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. 339504

Leffingstraße 78, part., links, ist ein gut möbl. großes Zimmer in 2 Betten sof. bill. a. verm. 339111

Kutischstraße 21, II. Hs., ist schön möbl. Zimmer mit 2 Betten sof. zu vermieten. 339456

Rudolfstraße 20, 3 Treppen, sehr gut möbliertes Zimmer in ruhiger, geordneten Hause an best. solid. Herrn zu vermieten. 339502

Sofienstraße 62, part., bei der Weidenstraße, ist in gutem ruh. Hause ein hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 339368

Jähringerstraße 32, IV., einfach möbliertes Manfard sofort billig zu vermieten. 339478

Jähringerstr. 63, nahe d. Marktplatz, sind in schönem Hinterh., 1 Treppe rechts, 2 möbl. Zimmer ohne vis-a-vis zu verm. 338805

Gesucht wird

von einer bedeutenden auswärtigen Aktien-Gesellschaft der Maschinen-Industrie zum 1. Juli 1912 ein

helles, geräum. Lokal

für Bureauzwecke

eventuell in Verbindung mit Privatwohnung für einen Beamten.

Es sind mindestens 8-10 helle Bureauräume in günstiger Lage (Nähe alten und neuen Bahnhof) entw. 5-6 Zimmer mehr für Privatwohnung erforderlich.

Falls Werkstatträume von mindestens 400/500 qm Flächenraum in der Nähe, können diese mit gemietet werden.

Angebote mit Angabe der Größe, Lage und des Preises unter Nr. 19582 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Dauerndes Heim!

Bei kleiner, ruhiger Beamtenfamilie finden ein bis zwei ältere Herren oder Damen nettes Heim. Beste Verpflegung zugeführt. Preis monatl. 50-60 Mk., evtl. geg. einmalige Vergütung.

Offerten unter Nr. 339416 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Miet-Gesuche

Magazin

und Bureauräume, ungef. 5 Zimmer, ebent. mit Wohnung, per 1. April 1912 zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 339295 an die Exped. der „Badischen Presse“ erb. 3.3

Moderne, praktische 6 Zimmerwohnung auf 1. April gesucht. Angebote unter Nr. 338398 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 6.6

Kleine Beamtenfamilie sucht auf April 1912 freundl. 3-4 Zimmerwohnung, barriere oder 1 Treppe, westlich der Ritterstraße. Gest. Offert. unter 339501 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Von pünktlichem Zahler wird auf 1. April 1912 1 geräum. 3 Zimmerwohnung gesucht. Rariere und Südhof bevorzugt. Offert. mit Preis unt. Nr. 339509 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnungs-Gesuch!

In ruhiger, guter Lage von alleinlebender Dame (Witwe) a. 1. April 1912 geräumige 2 Zimmerwohnung nebst Zubeh. gesucht.

Offert. nebst genauer Preisangabe unt. Nr. 339249 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zwei Zimmer

nebeneinander gesucht auf Anfang Januar von 2 Herren, wünschlich Zentrum der Stadt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 339442 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möbl., ruh. Zimmer

gesucht. Offerten unter Nr. 339489 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Extra-Preise für Eisen-Betten.

- Kinderbetten,**
solide und schöne Ausführungen, weiss lack. 22.- 16.- 12.-
- Eisenbettstelle für Dienstboten,**
27 mm Stahlrohr u. Kettennetz-Matratze, schwarz lackiert, leicht zusammenlegbar, 15.50
- Eisenbettstelle für Erwachsene,**
27 mm Stahlrohr und Kettennetz-Matratze, prima weiss lackiert, mit Gold abgesetzt, M. 23.- 19.- 17.50



Unser „Reklame-Kinderbett“ mit doppelter Spiralmatratze, auf beiden Seiten doppelt abschlagbar, prima weiss lackiert, mit Gold abgesetzt, Größe 70x140 cm, Stück 19.-



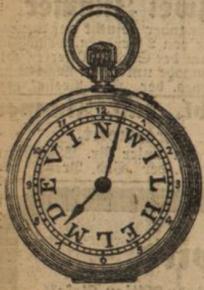
Unser „Reklame-Bett“ 27 mm Stahlrohr mit Kettennetz-Matratze, prima weiss lackiert, mit Gold abgesetzt jetzt 17.50

- Bettstelle für Erwachsene,**
aus 27 mm Stahlrohr u. vierkant. Messingstäben, prima Kettennetzmatratze, jetzt 34.50
- Polster-Matratzen**
aus gutem Seegras un5 solidem Drell, rot oder gestreift, eigene Anfertigung Mk. 12.50 8.50
- Polster-Matratzen**
für Kinder-Betten, aus grau Drell Mk. 7.50 6.50 4.50
- Kapok- u. Rosshaar-Matratzen**
in allen Grössen, extra billig.

Geschwister Knopf.

Städt. Rechtsanwaltsstelle. (Städt. Arbeitsamt)

Zähringerstrasse 100, Erdgeschoss, erteilt minderbemittelten Personen unentgeltlich Rat u. Auskunft, vornehmlich in Sachen des Arbeits- und Dienstvertrags, der Kranken-, Unfall- und Zuvallensversicherungsgesetzgebung, des Mietrechts, in Militär-, Steuer- und Staatsangehörigkeitsachen usw. Kostenfreie Anfertigung von Schriftstücken. Sprechstunden von 8-12 Uhr vormittags 18678*



Wilh. Devin
Hof-Uhrmacher
203 Kaiserstr. 203. Telephon 1611.
2.2 Neuheiten in modernen 18944
Zimmeruhren
Wanduhren und Hausuhren
in unerreichter Auswahl.
Weitgehendste Garantie. Billigste Preise.
Rabattmarken.

Damen-Schürzen

alle Arten in grösster Auswahl bei
August Schulz,
Leinen- und Wäsche - Spezial - Geschäft,
24 Herrenstrasse 24.
Rabattmarken. 19708

Herren - Hüte

Stets das Neueste. Reichste Auswahl in jeder Preislage.
Gustav Nagel Nachfolger.
Vornehmes Spezialhaus für Herren - Hüte.
116 Kaiserstrasse 116. 18741



Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“

Hervorragende Leistungen 38 000 Maschinen im Gebrauch
Viele glänzende Zeugnisse Unerreichte Widerstandsfähigkeit

Die Mignon Schreibmaschine

Fabrikat der A. E. G. 9861a.12.11
Preis Mk. 100

ist keine billige Nachahmung mit allen Mängeln einer solchen, sondern ein System für sich, — jahrelang erprobt, — dessen billiger Preis bei Verwendung erstklassigen Materials durch die einfache und geniale Construction begründet ist. — Kostenlose Vorführung, ohne Kaufverpflichtung durch unsere Vertreter. —
Union Schreibmaschinen Gesellschaft m. b. H., Berlin W. 66, Mauerstr. 83/84

Israelitische Gemeinde.

Chanuka.
15. Des. Abendgottesdienst 4⁰⁰ Uhr
16. Des. Morgengottesdienst 9⁰⁰
Predigt 10⁰⁰
Jugendgottesdienst 3⁰⁰
Sabbat-Ausgang 5⁰⁰
Berfigs Morgengottesdienst 7⁰⁰
Abendgottesdienst 4⁰⁰

Für Religionsgesellschaft.
15. Des. Sabbat-Anfang 4⁰⁰ Uhr
16. Des. Morgengottesdienst 8⁰⁰
Predigt 9⁰⁰
Schülergottesdienst 2⁰⁰
Sabbat-Ausgang 4⁰⁰
Berfigs Morgengottesdienst 7⁰⁰
Abendgottesdienst 4⁰⁰

Grösste Auswahl in Kunstblättern und gerahmten Bildern.
Geldwiler Moos
Kaisersstrasse 96.

Quitten,
sehr schöne, sind noch zu haben bei
Franz Wick,
Kaiserstr. 65.
339478

Gründlicher Privatunterricht
im Altgriechen gesucht.
Offerten unter Nr. 339821 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Aufrichtiger Weihnachtswunsch!
Junger Mann, 28 J. alt, kath., besserer Handlungslehrling, mit 2000 Mk. Jahreslohn, eigenem, neuem, schuldenfreien Haus, wünscht mit solchem Fräulein vom Lande in Verbindung zu treten, zwecks baldiger Heirat.
Strengste Discretion zugesichert.
Offerten unter Nr. 339482 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb.

Weihnachtswunsch!
Gebildetes Frä. 29 Jahre alt, kath., dem es an Gelegenheit fehlt, wünscht mit gut situiertem Geschäftsmann oder hehrern, soliden Arbeiter in Verbindung zu treten, zwecks späterer Heirat.
Offerten unter Nr. 339487 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb.

Hund zugelaufen,
Wolfshundart, schwarzes Tier mit gelber Abzeichen, Abzuholen innerhalb 3 Tagen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei Felix Speck, Landwirt, Oberweier, Ami Ettingen. 11218a.22

Dobermann, Rüde
entlaufen.
339512 Gartenstrasse 15, p. 1.

Buffel
neu, sehr schön, für nur Mk. 130 zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstrasse, parterre, rechts. 339519

Chaiselongues,
neu, für nur 24 Mk. Diwan, eleg., gutgearb., für nur 36 Mk. zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr., parterre, rechts. 339518

Kanapee,
gut erhalten, mit neuem Stoff, wird für nur 20 Mk. verkauft. Bürgerstrasse 16, Hinterhaus parterre. 339460

Küchen-Einrichtung,
Naturholz, sehr schöne Arbeit, billig abgegeben. 19535
Abt. Strasse 19.

Klavier-Spinell!
gut erhält., Weihnachtsgeschenk passend, wird spottbillig verkauft. 339459
E. Baldenecker, Bürgerstrasse 16.

1 Paar neue Ski samt Stöcken 16 Mk. zu verk. 2.1 Karl-Wilhelmstr. 38, S. IV.

1 Modell-Dampfmaschine, 1 Wassermotor, Handarbeit, zu verk. 339420
Krogenstr. 22, 4. St.

Damen-Handtaische
elegante, Handarbeit, neu, wegen Preisverfall billig zu verkaufen. 19732
Vorstrasse 44, III.

Serd, so gut wie neu, billig abgegeben. 339518
Schillerstrasse 4, part.

Briefmarken-Sammlung,
sauber gepflegt, im Schaubes-Permanenz-Album, 2700 Stück i. Kat. Wert v. 850 Mk. einschl. Ganzstücken, Adler-Kolonien fast komplett, Doublen- und u. ähnl. Silberrücken dazu, alles wie neu, für nur 300 Mk. zu verk. Offerten mit M. W. 33 postlagernd Gernersheim. 19731

Schönes Weihnachtsgeschenk
für Kinder. Ein hübscher Heimer Reppinscher, (Kübel), preiswert zu verkaufen. 339466
Kaiserstrasse 21, 2. Etod. Imfs.